

Die Masse des Volkes, die unter der furchtbaren Epidemie zu leiden hat, ist der Gegenstand des tiefsten Mitleids bei Jedermann; wenn ihr geholfen werden soll und kann, so wird sich die Freigebigkeit überall in Deutschland regen. Aber den Männern, die in Hamburg das Regiment führen, kann niemand moralische Anerkennung zollen, ehe sie sich nicht von den Anklagen reinigen, die gegen sie erhoben werden.

In der „Nieler Bzg.“ veröffentlicht die Prinzessin Heinrich namens des schlesisch-holsteinischen Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauenvereine einen Aufruf zur Linderung des außergewöhnlichen Nothstandes in dem so schwer heimgesuchten Hamburg. Die für die Nothleidenden in Hamburg veranstalteten Sammlungen haben bisher nahezu den Betrag von 1/2 Millionen erreicht; die Helgoländer Schiffer haben allein unter sich 2000 Mk. gesammelt.

Traurig ist der Anblick der Hamburger Zeitungen, welche mit Todesanzeigen gefüllt sind, in denen ständig das Wort „plötzlich verstorben“ wiederkehrt.

In Zehntausende von Familien trägt der jetzige Stillstand des Handels, Noth und Krankheit, bei dem theilweise jämmerlichen Wohnungsverhältnissen, auch wenn keine Seuche wüthet. Hamburg-Altona zählt etwa 15000 Arme, außerdem aber mindestens 30000 Einwohner, die keine 1000 Mk. jährlich verdienen! Diese Klasse der Bevölkerung wird durch das Brachliegen von Handel und Verkehr am härtesten getroffen und wenn sich nicht überall Hülfskomitees in Stadt und Vororten aufthäten, so würde die ärmere Bevölkerung einer Hungernoth entgegen gehen.

Im Frühjahr und Herbst pflegen sonst in Hamburg regelmäßig 150—200 große Seeschiffe zu landen und zu laden. Und jetzt? Kaum ein Duzend Holz- oder Kohlenfahrzeuge beschränken ihre thätigen Arbeiter; von einem Großverkehr wird voranschicklich in Wochen noch nicht die Rede sein können. Der tägliche Waarenumsatz Hamburgs beträgt rund 8 Mill. Mark. Rechnet man die Andauer der Cholera nur vier Wochen, so gehen in dieser Zeit dem hamburgischen Handel allein mindestens rund 200 Millionen Mark Werthe verloren.

Wie traurig es mit dem Hamburger Handel steht, ersehen wir u. A. auch aus einer Postkarte, die der Expedition des Geselligen von einer Hamburger Firma heute zugegangen ist. Die Expedition wird darin erinert die letzten beiden Nummern erst in einigen Wochen aufzunehmen, „da sich jetzt doch Niemand Waaren aus Hamburg schicken läßt und sogar Proben abbestellt werden.“

Seit Dienstag nimmt die Cholera ihren unheimlichen Weg in die Nähe der Säfte, wo die meisten Opfer ihre letzte Ruhe finden, nämlich nach Ohlsdorf und Umgegend. Ferner wird auch der Vorort Barmbeck stark heimgesucht.

Sonstige Cholera-Nachrichten.

In Berlin ist am Donnerstag ein neuer Fall asiatischer Cholera festgestellt worden. Mittwoch Abend 10 Uhr wurde in Moabit die aus Brandenburg a. S. zugewandte Frau Köppen mit ihrem Kinde als choleraverdächtig eingeliefert; am Donnerstag Vormittag ergab die bakteriologische Untersuchung, daß die Frau an asiatischer Cholera, das Kind an Brechdurchfall litt. Frau Köppen ist dem auch schon Donnerstag Abend gestorben. Sonst sind am Donnerstag nur fünf Choleraverdächtige eingeliefert worden. Zur Beunruhigung liegt für Berlin auch nach Feststellung jenes neuen Falles noch kein Grund vor. Der „Reichsanzeiger“, enthält an hervorragender Stelle folgende Erklärung:

Die wenigen bisher in Berlin eingeschleppten Cholerafälle haben, wie amtlich festgestellt worden ist, den Ausbruch der Epidemie nicht zur Folge gehabt. Diese Fälle sind, bis auf einen einzigen, neuerdings festgestellten Einschleppungsfall, nach sorgfältigen Beobachtungen jetzt als beseitigt anzusehen. Nichtsdestoweniger werden selbstverständlich die gegen die Einschleppung und Weiterverbreitung der Cholera getroffenen Maßnahmen in unverminderter Wirksamkeit erhalten werden. Jedenfalls aber steht fest, daß zur Zeit von einer in Berlin herrschenden Cholera-Epidemie nicht die Rede sein kann.“

Die vom Berliner Magistrat verlangten 300000 Mark zu Abwehrmaßnahmen gegen die Cholera sind am Donnerstag einstimmig von den Stadtverordneten bewilligt worden.

Der Zug von Hamburgern nach Berlin ist beständig erheblich. Einer von diesen, ein Gerichtsassessor Kramer, ist in der Nacht zum Donnerstag aus Furcht vor der Cholera irrtümlich geworden. Der Unglückliche lief unruhig in der Nacht auf dem Schlossplatz umher und bestreute sich unangenehm mit Desinfektionsmitteln, die er in großen Mengen bei sich führte, indem er dabei ausrief: „Wir ist eine Laterne vom Himmel erschienen, ich bin erleuchtet und kenne jetzt das Mittel gegen den tödtlichen Feind.“ Er wurde aufgegriffen und nach der Irrenabtheilung der Charité geschafft.

Der Magistrat von Berlin hat jetzt an den Minister das dringende Ersuchen gerichtet, der Stadtgemeinde Berlin aus Anlaß der Cholera-Gefahr zu gestatten, die von ihr zu befristeten Personen zu verbrennen. Es soll sich zunächst nur um die Leichen nicht erkannter und solcher Personen handeln, bei denen die Angehörigen der Feuerbestattung nicht widersprechen. Vorausgesetzt ist, daß bei diesen Leichen die amtliche Todesermittlung stattgefunden hat. Die Zahl dieser zu verbrennenden Leichen wird in gewöhnlichen Verhältnissen, d. h. ohne schwere Epidemien, auf circa 1500 jährlich zur Zeit geschätzt. Begründet ist die entschieden und bestimmt abgefasste Forderung u. A. auch damit, daß die Feuerbestattung von der Gemeinde Paris seit fünf Jahren mit positiver Zustimmung zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten auf dem Kirchhof Pere Lachaise gehandhabt wird, daß dort insbesondere sämtliche von der Stadt zu beerdigende Choleraleichen verbrannt werden. Auch wird betont, daß auf Anordnung der englischen Polizeibehörden sämtliche Choleraleichen in England während der jetzigen Choleraepidemie bis jetzt sofort ausnahmslos verbrannt worden sind.

Zum „Reichsanzeiger“ wird auch ein Erlaß der Minister des Innern und des Kultus an alle Regierungspräsidenten veröffentlicht über Anordnungen wegen Maßnahmen gegen Weiterverbreitung der Cholera.

Der Erlaß bringt zunächst die von der Reichs-Cholera-Kommission jüngst getroffenen Maßnahmen in Erinnerung und bemerkt zu denselben im Einzelnen, daß den Haushaltungsvorständen die Erfüllung der Anzeigepflicht von Cholerafällen durch Einföhrung der Cholerazahlkarten zu erleichtern ist. Bezüglich der Ueberwachung der Eisenbahnreisenden hält der Erlaß für angemessen, daß die auf den Eisenbahnstationen befindlichen Aerzte sich in der Regel darauf beschränken, dann einzugreifen, wenn ihre Hilfe Seitens erkrankter Passagiere beansprucht wird oder wenn ihnen eine Mittheilung über Erkrankungsfälle zugeht. Dagegen müsse von dem Eisenbahnpersonal erwartet werden,

daß es auf Choleraverdächtige Erkrankungen der Passagiere acht, nöthigenfalls die erste Hilfe gewähre und für Ueberführung der Leidenden in ein Krankenhaus auf der nächsten geeigneten Station Sorge. Die Bereitstellung von Unterbringungsstätten für erkrankte Passagiere erkaufte auf Eisenbahnstationen in der Regel nur dann zweckmäßig, wenn kein geeignetes Krankenhaus, in welchem die Leidenden Aufnahme finden, am Orte verfügbar ist. Um zu verhindern, daß choleraverdächtige Personen die Züge auf anderen Stationen, als den für die Uebergabe Erkrankter bestimmten, verlassen, werden die Regierungspräsidenten aufgefordert, für den Erlaß einer Polizeiverordnung Sorge zu tragen, durch welche jedes derartige Vorkommniß verboten wird. Eine besondere Ueberwachung hat bei Flüchtlingen aus Choleraorten einzutreten, wenn diese in bisher nicht infizierten Orten sich niederlassen. Im Gegensatz zu den gewöhnlichen Reisenden kann bei diesen Personen eine Desinfektion des mitgeführten Gepäcks sowie eine ärztliche Ueberwachung auf die Dauer der Aufstufungsgefahr am Plage sein. Besondere Achtamkeit ist für den Verkehr auf den Flüssen erforderlich. Mit Nachdruck ist den örtlichen Sanitätsbehörden wiederholt einzuläutern, bei ersten Cholerafällen nach der Infektionsquelle zu forschen und mit Energie deren Ausschließung zu betreiben. Nach sachverständiger Meinung kann durch rechtzeitige und gewissenhafte Anwendung dieser Maßregel einer Weiterverbreitung der Seuche am ehesten Einhalt gethan werden.

Ueber ein neues, wirksames Desinfektionsmittel, das sogenannte „Kohlsol“, ist in dem neuesten Hefte der „Arbeiten aus dem Reichsgesundheitsamt“ zu lesen: Das Kohlsol wirkt gründlich desinfizierend und so rasch, wie kein anderes der bisher gebrauchlichen Präparate. Sogar die widerstandsfähigsten Milzbrandsporen sind in weniger als 24 Stunden unter den Einwirkungen des genannten Stoffes vernichtet worden. Man nimmt etwa 1/4 Liter Kohlsol auf ungefähr 15 Liter Wasser, rührt die Mischung tüchtig um und übergießt damit wiederholt die zu desinfizierenden Wand- und Fußbodenflächen. Das Kologramm Kohlsol kostet 1 Mk. 20 Pf. und ist durch die Fabrik von Dr. v. Heyden in Radebeul bei Dresden zu beziehen.

In Bremen ist seit dem 3. September, wie die Medizinal-Kommission mitgeteilt hat, kein Cholerafall vorgekommen. Die wenigen verdächtigen Erkrankungen haben sich als leichter Brechdurchfall erwiesen.

In Frankreich breitet sich die Cholera neuerdings in südlicher Richtung aus. In Paris und im Gebiet der Baumaine von Paris sind Mittwoch 69 Personen erkrankt und 50 gestorben. In Havre 19 und 11. In Paris sind Mittwoch Abend den Gastwirthen die zur Abkühlung der Getränke benutzten Eisvorräthe als choleragefährlich von der Polizei beschlagnahmt worden.

In Belgien breitet sich die Seuche von Antwerpen aus, namentlich sind das Hennegau und Brabant in Mitleidenschaft gezogen.

In Znowrazlaw sind vorgestern 7 Personen, deren Anknüpf aus Hamburg polizeilicherseits angeknüpft war, und die aus der Umgegend von Znowrazlaw zuhause sein sollen auf dem dortigen Bahnhofs von Vertretern der Gesundheitspolizei empfangen, in die etwas abseits von der Stadt gebaute Choleraquarantäne gebracht und unter Quarantäne gestellt worden.

Auch nach Zempelburg ist aus Hamburg ein Mädchen zurückgekehrt, das sich dort besuchsweise bei Verwandten aufgehalten hat. Das Mädchen hat sich als vollständig gesund erwiesen; doch sind in ihrem Elternhause die sorgfältigsten Maßregeln gegen eine etwaige Choleraansteckung getroffen.

In Wreschen ist auf städtische Kosten eine Baracke zur Aufnahme etwaiger Choleraerkrankter erbaut. Am Mittwoch Abend kam eine Familie aus Bremen in Wreschen an und mußte auf Anordnung des kontrollierenden Arztes in die Baracke geschafft werden. Die untergebrachten Personen zogen es jedoch vor, den unfreiwilligen Aufenthalt zu verlassen und sich in ihre Heimath zu begeben.

In Bromberg ist im städtischen Krankenhause ein Dampfdesinfektionsapparat einer Probe unterzogen worden; derselbe funktioniert ganz vortreflich. In nächster Woche wird ein zweiter großer Apparat im städtischen Krankenhause aufgestellt werden.

Beil die Erntearbeiten nahezu beendet sind und das Bedürfnis zur Annahme fremder Arbeitskräfte sich wesentlich verringert hat, ertheilt der Landrath des Kreises Pr. Holland mit Rücksicht auf die Gefahr der Einschleppung der Cholera für dieses Jahr nicht mehr die Genehmigung zur Einstellung russischer Arbeiter. Die ohne diese Erlaubniß angenommenen Russen werden auf Kosten der Arbeitgeber zwangsweise über die Grenze gebracht.

In Thorn wurde gestern früh auf dem Hauptbahnhofe ein aus Brasilien kommender 16 Köpfe harter Trupp russischer Auswanderer, die wieder in ihre Heimath zurückkehren, desinfiziert. Ueber die erfolgte Desinfektion wurde zunächst von dem aufsichtsführenden Arzte eine von der Polizeibehörde beglaubigte Bescheinigung ausgestellt.

Der Herr Regierungspräsident zu Danzig hat soeben zur Abwendung der Cholera-Gefahr mehrere wichtige landespolizeiliche Anordnungen erlassen. Eine derselben verbietet alle öffentlichen Ansammlungen von Personen, welche nicht zu dem betreffenden Kirchspiel gehören, aus Anlaß von Ablässen und ähnlichen kirchlichen Feiern, sowie alle öffentlichen Veranstaltungen aus Anlaß dieser Feste (Feilhalten von Waaren, Schaustellungen u. s. w.).

Eine zweite Verordnung bestimmt, daß sämtliche Haus- und Familienvorstände, insbesondere Gastwirthe, verpflichtet sind, jede zugereiste Person, spätestens eine Stunde nach ihrer Ankunft, und wenn die Ankunft zur Nachtzeit erfolgt, spätestens bis 8 Uhr Morgens der Ortspolizei-Behörde anzuzeigen. In der Anmeldung ist genau anzugeben, in welchen Orten die Person sich während der letzten 14 Tage aufgehalten hat. Ergiebt sich aus der Anmeldung oder wird sonst festgestellt, daß die zugereiste Person innerhalb der letzten 14 Tage sich in Rußland, Hamburg, Altona, Kiel oder anderen von der Cholera infizierten Orten aufgehalten, oder einen dieser Orte passiert hat, so haben in den Städten sowie in Dörfen, Pöppot und Karthaus die Ortspolizeibehörden unverzüglich die ärztliche Untersuchung des Gesundheitszustandes der zugereisten Person, Desinfektion z. herbeizuführen; in den übrigen Landgemeinden ist unverzüglich dem Landrath und dem Kreisphysikus Anzeige zu erstatten.

Durch weitere Verordnungen ist bestimmt worden: Personen, welche sich auf der Eisenbahnfahrt befinden und von dem Zugführer als „choleraverdächtig“ befunden werden, dürfen den Zug und die ihnen vom Zugführer angewiesene Wagenabtheilung nur auf denjenigen Stationen verlassen,

welche für die Aufnahme von Choleraerkrankten bestimmt sind und zwar nur mit Erlaubniß des Zugführers. Der Besatzung von Flußfahrzeugen, auf welchen eine choleraverdächtige Erkrankung vorgekommen ist, ist es nicht gestattet, ohne Genehmigung der Polizeibehörde das Fahrzeug zu verlassen.

Nach ausdrücklicher Bestimmung des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder ist die Verendung von Choleraakturen zu bloßen Studienzwecken an Aerzte, welche nicht an hygienischen oder medizinischen Universitäts-Instituten angestellt sind, oder an Privatlaboratorien, Apotheken oder andere Nichtärzte unstatthaft.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 9. September.

Gestern trat unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Polski die städtische Sanitätskommission mit der Armenverwaltung zusammen, um in Gemäßheit eines früher gefaßten Beschlusses eine Reihe von Unterkommissionen zu bilden, die im Anknüpf an die Armenbezirke als Gesundheitskommissionen in Thätigkeit treten sollen. Je drei Herren, aus denen jede dieser Kommissionen bestehen soll, werden die Aufgabe haben, die Häuser ihres Bezirkes täglich zu besuchen und zu unterziehen, um die Einrichtungen, die für die öffentliche Gesundheit Bedeutung haben, einer Prüfung zu unterwerfen, dem Hauswirth und den Bewohnern mit ihrem Rathe zur Seite zu stehen und vorhandene Mängel, zu deren Beseitigung die Kräfte der Hausbewohner nicht ausreichen, dem Magistrat zur Abhilfe zu empfehlen. Von der Thätigkeit dieser Kommissionen wird eine erfolgreiche Mitwirkung bei der Bekämpfung aller der lästigen Zustände erhofft, welche der Cholera Vorkaube leisten könnten. Wir wissen heute, daß die Cholera kein Phantom, vielmehr ein fahbarer Feind ist, den man bekämpfen und von sich fern halten kann. Das traurige Beispiel Hamburgs lehrt ferner, daß keine Zeit bei den Vorbereitungen zu verlieren ist, damit der Feind im Augenblicke des Angriffs erdrückt werde, und daß jedermann dabei Hand anzulegen hat im Interesse der Seinen und seiner Mitbürger. So leicht sich ein Feuer im ersten Keime dämpfen läßt, so leicht läßt sich die Choleraerkrankung erstickend, wenn bei den ersten Anzeichen zweckmäßig zugegriffen wird; aber wehe, wenn die Lohe entzündet ist.

Die Zahl der in Rede stehenden Kommissionen ist vorläufig auf 33 festgesetzt. Am Montag Abend wird die erste gemeinschaftliche Sitzung derselben im Rathhause stattfinden. Es wäre erwünscht, daß diejenigen unserer Mitbürger, welche bereit sind, sich als Mitglieder einer solchen Kommission dem Gemeinwesen nützlich zu machen, sich zu der Sitzung einfinden. Es sind noch nicht alle Kommissionen vollständig besetzt. Den Mitgliedern der Kommission wird eine Anweisung über die zu beobachtenden Verhältnisse zugestellt werden, damit sie sachgemäß verfahren können.

Das russische Konsulat in Mlawa hatte Zweifel darüber gehabt, ob das Seitens der russischen Regierung erlassene Verbot der Einfuhr von Kleidern z. sich auch auf das Gepäck der Reisenden zu erstrecken habe, und es ist demzufolge das in Mlawa ankommende Gepäck seit 2 Tagen dort angehalten worden. Auf Anfrage des Konsulats in Petersburg ist der Bescheid ergangen, daß das Einfuhrverbot sich auf das Gepäck der Reisenden nicht erstreckt und letzteres daher die russische Grenze passieren könne.

Das Reichsgericht hatte bekanntlich zu der zollfreien Einbringung kleiner Mengen von Alkoholika an den Grenzen über die Grenze dahin entschieden, daß die Bewohner des Grenzbezirks 3 kg so oft sie wollen und ohne Unterschied, ob sie eine Verwendung für den eigenen Haushalt bezwecken oder nicht, einführen dürfen. Beschränkungen dürfen nur vom Bundesrath erfolgen. Mit Rücksicht auf diese Entscheidung hatten mehrere Gerichte eine Verordnung der Provinzial-Steuerdirektion von Schlesien vom Jahre 1890 wozu die Zollfreiheit verschiednen Einschränkungen erfuhr (z. B. sollte jeder Grenzbewohner nur für sich und täglich nur einmal vom Auslande zollfrei einbringen dürfen) als nicht zu Recht bestehend erklärt und die wegen Zollunterstellung angeklagten Grenzbewohner freigesprochen. Jetzt veröffentlicht die schlesischen Amtsblätter eine Verfügung des Finanzministers vom 4. August 1892, worin dieser erklärt, daß die Provinzial-Steuerdirektion für befugt erachtet müsse, örtliche Aufhebungen oder Beschränkungen der Zollfreiheit anzuordnen, ohne daß es einer Einwilligung des Bundesrathes bedürfe.

Die Maul- und Klauenseuche ist nunmehr bis in die Stadt Brandenburg vorgebrochen; die Seuche ist unter dem Androhung des Baumsterbens Heinrich in der Kulmerstraße ausgebrochen.

Eine Wohnungs- und Kontrolversammlung der im 3. Quartal löschpflichtigen Mitglieder des Feuerlöschreserwes findet unter Mitwirkung der freiwilligen Feuerwehr am nächsten Mittwoch Nachmittag statt.

Nach einer Bestimmung des Herrn Regierungspräsidenten ist für die Stadt Brandenburg der Verkauf von Back- und Konditorwaaren sowie der Milchhandel an Sonntagen in der Zeit von 6—7 Uhr Nachmittags freigegeben worden.

Der Ganturtag des Derwenzengades, zu welchem die Vereine Allenheim, St. Gylau, Osterode, Solbau, Reimark, Straßburg, Ebbau, Gutstadt und Nidenburg gehören, findet am 2. Oktober in Solbau statt. Mit dem Ganturtag ist eine Wörtunhunde verbunden.

Dem Kanzlisten Kauer in Brannsborg ist der Titel als Kanzlistsekretär verliehen. Der Gerichtsdienergehilfe, Assistent Junik in Silgenburg ist als Gerichtsdienergehilfe an das Landgericht zu Allenheim versetzt.

[Von der Ostbahn.] Ernannt: der Bureauassistent Mandt in Brannsborg zum Betriebssekretär, die Zeichnerdiätar Zahn und Preuß in Brannsborg zu Zeichnern. — Versetzt: Stationsassistent Ueberlein in Danzig nach Memel.

Dem Rittergutsbesitzer Guraдзе zu Gzyht im Kreise Znowrazlaw ist der Kronen-Orden vierter Klasse und dem berittenen Grenzaufseher Stachel zu Puzig die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

Die Kaiserin hat der Wittwenschaft Beronika Langhank bei dem katholischen Pfarrer Herbold in Ratow im Kreise Stuhm für langjährige treue Dienste ein goldenes Kreuz verliehen.

Der Gerichtsassessor Dr. Witte in Konitz ist zum Ersten Amtsanwalt bei dem Amtsgerichte in Danzig ernannt.

Der Forst-Assessor Lange zu Abl. Brinsk ist als Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Brinsk im Kreise Straßburg ernannt.

Zum Gemeindevorsteher ist der Besitzer Peter Rejewski in Abl. Schdnau, zu Schöffen sind die Besitzer Krahn und Reimer in St. Wangerau und der Rätchner Piotrowski in Roslowo gewählt und verpflichtet worden.

Der Besitzer Meißner in St. Reistenau ist zum Standesbeamten für den Bezirk Schloß Reistenau ernannt.

Kulmsee, 7. September. Ein seltenes Schauspiel bot sich gestern den Bewohnern unserer Stadt dar. Ein Herr R. ging auf Schwimmschuh über den großen See. Bei dem geringen Entree von 10 und 5 Pfennigen pro Person, hatte sich ein

zahlreiche M...
gelegt hatte...
Gang auf d...
Mer, streift...
Publikum ist...
** Gol...
Feuer weh...
100 Mk. e...
nimmt m...
Die Medel...
inhaber be...
kaufman...
befand, wur...
2 Gol...
es gestern...
Auf 4 Stel...
Polen hat...
der Dobry...
überkomm...
auch die N...
gehalten...
Gendarm v...
an dem Ue...
P Sch...
über unfer...
Meile von...
der im vor...
ein Raub d...
schlag in B...
Thori...
in der Nat...
Kopf start...
in letzter...
wurde mit...
wo er berei...
Wohnung...
Schloffer g...
flehte. Da...
noch Speis...
dem Fenster...
davongetr...
Gestern...
Superinten...
wurde in...
Aus 1...
gestrichen...
Maldine ha...
Gute Bra...
* Tsch...
lichen Arbei...
immer von...
Brennerrei...
nützlich...
der Kato...
Mängel...
Wielicht ge...
Kartoffel...
gehobenen...
wechselbare...
schaffliche...
pflügen vor...
auch die Vie...
o Fla...
Waltungsb...
hat der S...
zu bestehen...
Nichtung...
schaffliche...
einen erfr...
Pferde...
rückzahlbar...
der Hindi...
vom Cent...
molerei n...
Jahre hab...
Genossens...
tingert; z...
war 242...
des Kreise...
mögen des...
Kreises...
folglich 2...
Krankene...
5491 Mk...
einnahme...
Personen...
Unter de...
Kintern...
Der...
zu Wand...
Zahl der...
Staatsste...
Provinz...
hat eine...
And in Sa...
durch Um...
und auf...
hat sich...
der Bau...
hausaus...
sieferte 4...
chansse...
R B...
ber ein...
welcher...
staltete...
halten wa...
als erster...
Wroblew...
Christlich...
neral-Ver...
Wroblew...
betragt 2...
Müßig...
Ablass...
Jahre...
Exercit...
16. d. M...
stalt...
7 G...
Ganoel...
Jahre...
Besetz...
Bundes...
Bweig...
gestellt...
in einer...
Es wird...
feststagen...
gemäß d...
geschmück...
verkauft...
durch da...
von San

Bestimmte sind
Der Herr
Fahrtzeug zu ver
Herrn Regierungs
endung von G
an Ärzte, welche
versitäts-Instituten
Apotheker oder
Herrn Stadtrath
Mission mit der
Kommissionen
bezirke als Gesund
Zu drei Herren,
soll, werden die
täglichen Besuchen
für die öffentliche
zu unterwerfen,
ihrem Rathe zur
de, zu deren Be
ausreichen, dem
von der Thätigkeit
Mitwirkung bei
erhofft, welche der
rsten heute, daß die
er Feind ist, den
an. Das traurige
Zeit bei den Vor
im Augenblicke
rmaun dabei Hand
und seiner Mit
in keine dämpfen
erstickt, wenn bei
n wird; aber weße,
Missionen ist vor
und wird die erst
in Rathhause statt
gen unjurer Mit
glied einer solchen
schon zu machen,
noch nicht alle
gliedern der Kom
obachtenden Ver
hgemäß verfahren
Zweifel darüber
Regierung erlassene
sich auch auf das
de, und es ist dem
seit 2 Tagen
des Zollamts in
das Einfuhrverbot
das Erstrecke und
s könne.
zu der zollfreien
hensabrikaten
bewohner des Grenz
erchied, ob sie eine
ken oder nicht, ein
vom Bundesrath
ng hatten mehrere
Feuerdirektion von
freiheit verschiede
ngbewohner nur für
rei einholen dürfen,
Zolluntererschlagung
Zeit veröffentlicht
des Finanzministers
er die Provinzial
tliche Aufhebungen
ndnen, ohne daß es
nunmehr bis tr
sche ist unter dem
a der Küllmerstraße
ammlung der im
uerlöschlicher
gen Feuerweh
Regierungspräsidenten
von B. a. und Kon
sonntagen in der
Sommer.
gauer, zu welchem
Soldat, Neumark
gehört, findet am
turntag ist eine Vor
erg ist der Titel als
bergeschiffe, Assistent
gehülfe an das Land
der Bureauassistent
die Zeichnerdiatars
chern. — Verlest:
h Memel.
u Czjzje im Kreise
e und dem berittene
Medaille am Bande
erin Veronika Lang
in Kalwe im Kreise
goldene Kreu
Monat ist zum Ersten
ernannt.
Prinz ist als Amts
er Straßburg ernannt
her Peter Rejewski
Besther Krahn und
ner Piotrowski in
anau ist zum Standes
annt.
Schauspiel bot Ad
Ein Herr R. ging
ee. Bei dem geringen
erson, hatte sich ein

zahlreiche Menge eingefunden. Nachdem er ein Korkhaquet angelegt hatte, nahm er ein Fächchen zur Hand und begann seinen Gang auf dem Wasser. Nach einer halben Stunde kam er an das Ufer, streifte seine Schuhe ab und erklärte dem versammelten Publikum ihre Konstruktion.

Wollub, 9. September. Das von der freiwilligen Feuer wehr veranstaltete Theater hat eine Einnahme von 100 Mk. ergeben. — Die hiesige Bürgermeisterstelle ist nunmehr mit einem Einkommen von 2215 Mk. ausgeschrieben. Die Meldefrist läuft am 20. d. Mts. ab. Der bisherige Stelleninhaber bezog eine persönliche Zulage von 600 Mk. — Der Kaufmann R., welcher sich bis vor einigen Monaten in Konkurs befand, wurde heute verhaftet.

Wollub, 8. September. Ein so schweres Unwetter wie es gestern Abend und Nacht hier tobte, hat man selten erlebt. Auf 4 Stellen in der Umgegend brannte es lichterloh. In Polen hat der Blitz in einen Grenzforden eingeschlagen. — Auf der Dobrzyner Grenzstation werden jetzt alle von Preußen herüberkommenden Passagiere und ihr Gepäck mit Karbol besprengt, auch die nach Amerika Auswandernden von der Weiterreise zurückgehalten. — Die hiesige Dreizwischenbrücke hat durch einen preussischen Gendarm verschärfte Kontrolle erhalten. Es sind sehr viele Russen an dem Uebergang gehindert worden.

Schönsee, 8. September. Bei dem Gewitter, welches über unsern Ort zog, zündete der Blitz in den etwa eine Meile von hier gelegenen Bienen; es wurden das Wohnhaus und der im vorigen Jahre neu erbaute Stall der Witwe Lufowski ein Raub der Flammen. Ein zweites Feuer entstand durch Blitzschlag in Rußland dicht an der Grenze.

Thorn, 8. September. (Th. Pr.) Der Holzmesser Wierzbicki in der Arbeiterstraße wurde heute früh vor seiner Hausthür am Kopf stark verwundet und schwer röhrend aufgefunden. W. litt in letzter Zeit an Verfolgungswahnsinn. Der schwer Verwundete wurde mittels Tragtorbes in das städtische Krankenhaus gebracht, wo er bereits gestorben ist. Seine zwei Treppen hoch gelegene Wohnung war von innen geschlossen und mußte durch einen Schlosser geöffnet werden, weil der Schlüssel in dem Thürschloß steckte. Das Fenster war geöffnet, auf dem Tische befanden sich noch Speisereste. Wahrscheinlich hat sich W. in seinem Wahn aus dem Fenster gestürzt und dabei die tödtlichen Verletzungen davongetragen.

Weiter fand hier das Missionsfest statt, bei welchem Herr Superintendent Kramann-Schweh die Festpredigt hielt. Später wurde in Kloster eine Nachfeier gehalten.

Aus dem Kreise Tschel, 8. September. Der in der gestrigen Nummer des Gef. gezeichnete Unglücksfall bei der Dreifachmaschine hat sich nicht auf dem Gute Przymow, sondern auf dem Gute Bialowiz zugetragen.

Tschel, 8. September. Der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern ist in unserm Osten in Folge der Sachengängerei immer noch ein sehr fühlbarer, insbesondere ist es für große Brennereigüter schwierig, die zur bevorstehenden Kartoffelernte nötigen Arbeitskräfte aufzutreiben. Die bisher zur Vereinfachung der Kartoffelernte eingeführten Maschinen fanden ihrer vielen Mängel wegen bei den Landwirthen keinen rechten Anklang. Vielleicht gelingt dies einer neuen Erfindung, dem Vielegangschiffen Kartofelmaschine, die so eingerichtet ist, daß die ausgehobenen Kartoffeln gleich in, auf der Maschine selbst angebrachte wechselbare Röhre gesammelt werden. Der Tscheler landwirtschaftliche Verein veranstaltet, wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer ersichtlich, am 20. d. Mts. ein „Konkurrenzplügen von Kartoffel-Aushebmäschinen“, bei welcher Gelegenheit auch die Vielegangschiffen in Thätigkeit vorgeführt werden soll.

Platow, 8. September. Nach dem soeben erschienenen Verwaltungsbericht des Kreises Platow für das Rechnungsjahr 1891/92 hat der Kreis infolgedessen eine schwere wirtschaftliche Krise zu bestehen gehabt, als die Ernte des Jahres 1891 nach jeder Richtung hin unbedeutend war. Trotzdem hat das landwirtschaftliche Vereins- und Genossenschaftswesen im verflossenen Jahre einen erfreulichen Aufschwung genommen. Zur Verbesserung der Pferdezuucht hat der Staat überall zinsfreie und in 5 Jahren rückzahlbare Darlehen gewährt; ebenso wurden zur Förderung der Rindviehzucht zur Anschaffung der Stiere 300 Mk. pro Station vom Centralverein bewilligt. In Platow ist eine Genossenschaftsmolkerei mit Dampfbetrieb entstanden. Infolge der letzten heißen Jahre haben sich in verschiedenen Theilen des Kreises Drainage-Genossenschaften gebildet. Die Auswanderungslust hat sich verringert; die Anzahl der Auswanderer betrug 408 Personen und zwar 242 deutscher und 166 polnischer Nationalität. Die Schulden des Kreises betragen gegenwärtig 860 200 Mk., das Kapitalvermögen des Kreises beläuft sich auf 674 24 Mk. Die Einnahme der Kreis-Sparkasse betrug 1722 633 Mk., die Ausgabe 547 910 Mk.; folglich Bestand 1174 773 Mk. Die Einnahme der Gemeinderkrankensversicherung des Kreises betrug 5331 Mk.; die Ausgabe 5491 Mk.; mithin ergibt sich im abgelaufenen Jahre eine Mindereinnahme von 160 Mk. An Unfällen erlitten im Kreise 69 Personen 610 Mk. ungerechnet die Kosten des Heilverfahrens. Unter den Rentenempfängern befinden sich 10 Wittwen mit 22 Kindern.

Der Bau des neuen Kreis-Johanniter Krankenhauses zu Danenburg ist im Laufe des Etatsjahres beendet worden. Die Zahl der verplegten Kranken betrug 176. Die Summe der Staatssteuern betrug 197 666 Mk., die der Kreis kommunal- und Provinzialabgaben 113 000 Mk. Das Chausseenez des Kreises hat eine Länge von 218,5 km. Die beschlossenen Chausseebauten sind im Laufe des Jahres rüstig gefördert worden, sie werden nicht durch Unternehmern, sondern unter Leitung des Kreisbaumeisters und auf eigene Rechnung des Kreises ausgeführt. Dieses System hat sich, wie bei der Unterhaltung der Chausseen, so auch hier bei der Bauausführung durch größere Solidität bewährt. Die Kreisbaumschule erweist sich als eine sehr nützliche Einrichtung; sie lieferte 450 Stück junge Bäume zur Baumanpflanzung an Kreischausseebauern.

R Pselin, 8. September. Der katholische Lehrerbereiner hielt in Rosenthal seine Jahres-Versammlung ab, in welcher der bisherige eine Vorliegende den Rechenschaftsbericht erstattete. Hiernach sind 6 Versammlungen mit 5 Vorträgen abgehalten worden. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden gewählt als erster Vorsitzender Meißner-Gerdin, als zweiter Vorsitzender Wroblewski-Kalkau, als Kassensführer Makowski-Pselin, als Schriftführer v. Knobelsdorf-Pselin. Zu Delegirten für die General-Versammlung in Danzig wurden Meißner-Gerdin und Wroblewski-Kalkau gewählt. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 23. — Das Abblasen in Pselin ist bekanntlich mit Rücksicht auf die Cholerafahr verboten worden. Zu diesem Abblasen stießen stets Tausende von Menschen herbei. Im vorigen Jahre zählte man sogar gegen 20 000. — Die diesjährigen Priester-Exercitien finden in dem hiesigen Priesterseminar vom 12. bis 16. d. Mts. in polnischer und vom 19. bis 23. in deutscher Sprache statt.

Silbing, 8. September. Der Verband deutscher Handlungsgärtner hat auf seiner in Nordhausen abgehaltenen Jahresversammlung beschlossen, eine Petition gegen das Gesetz über die Sonntagstruhe im Handelsgewerbe bei dem Bundesrath und dem Reichstag einzureichen. Von sämtlichen Zweigverbänden soll dieselbe Petition den Oberpräsidenten zugestellt werden. Die hiesigen Handlungsgärtner erklärten sich heute in einer außerordentlichen Sitzung mit der Petition einverstanden. Es wird geltend gemacht, daß die Gärtner an den Sonn- und Festtagen den meisten Umsatz haben, weil an diesen Tagen naturgemäß die meisten Festlichkeiten stattfinden und die Kirchhöfe ausgefüllt werden, die Blumen aber nur im frischen Zustande verkauft werden können. In der That erwächst den Gärtnern durch das neue Gesetz großer Schaden, weshalb der Oberpräsident von Hannover angeordnet hat, daß bei den Handlungsgärtner von

den strengen Bestimmungen des Gesetzes über die Sonntagstruhe für den ganzen Umfang der Provinz Hannover abzusehen sei. Gestern Nachmittag brach in einem Wirtschafsgewölbe des Besitzers Kuhn in Schwandorf-Böhenwalde Feuer aus. Da Herr K. nicht anwesend war und seine Leute auf dem Felde arbeiteten, wurde das Feuer leider erst entdeckt, als ein zweites Gebäude in Brand geraten war. In den darin aufgeschickerten Getreide- und Futtermitteln fanden die Flammen reichlich Nahrung, so daß sie sämtliche Gebäude verzehrten. Fast die ganze diesjährige Ernte ist verbrannt.

Aus dem Kreise Marienburg, 7. September. Die Regulierungsarbeiten der Hohenischen Thiene, soweit dieselben für dieses Jahr in Angriff genommen werden sollten, sind bis auf eine Strecke von 3 Kilometer fertig gestellt. Es gehört aber gerade diese Strecke zu den am meisten veranderten, denn hier muß durchweg ein neues Bett von 3 Meter Tiefe gegraben werden. In einzelnen Stellen kann man hier thalwärts nicht unterscheiden, ob man auf dem Damm oder im Bett des Flußes steht, denn beide sind gleich hoch und mit dem schönsten Getreide bestanden. Da jetzt die genügende Anzahl Arbeiter vorhanden ist, hofft man Ende Oktober die Arbeit zu vollenden.

Bartenstein, 8. September. Hier hat der Ackerbürger R. unter Zurücklassung von Frau und Kind und vieler Schulden das Weite gesucht. Man spricht von 40 000 Mark, welche er mitgenommen haben soll.

Königsberg, 8. September. Ein Unfall ereignete sich gestern bei den Arbeiten an den Leitungsschienen des städtischen Elektrizitätswerkes auf dem Roggärtner Markte. Ein 19jähriger Schlosser Namens M. stieß mit dem Kopfe an die oberen Schienen der Leitung und erhielt plötzlich einen gewaltigen elektrischen Schlag, so daß er bewußtlos zu Boden stürzte. Er fiel hierbei zwischen die Schienen und klammerte sich an diese im Falle fest. Dadurch wurde wieder der elektrische Strom geschlossen, und die Hände blieben so fest an den Schienen haften, daß sie später förmlich losgerissen werden mußten. Als man den Verunglückten ans Tageslicht gebracht hatte, glaubte man, daß der Tod bereits eingetreten sei, indeß gelang es einem hinzukommenden Arzte, den Bewußtlosen ins Leben zurückzurufen. Er wurde darauf ins Krankenhaus gebracht. Der Verunglückte hat erhebliche Verletzungen im Gesicht erlitten; an der rechten Hand ist ihm das Fletisch förmlich abgebrannt. Es ist dies der erste Unfall, der durch den elektrischen Strom unseres städtischen Elektrizitätswerkes sich ereignet hat. Lebensgefährlich scheinen die Verletzungen des Schlossers indeß nicht zu sein.

W Landsberg a. W., 8. September. Gestern Abend explodirte die Betriebslampe des Petroleummotors in der Sauerzuckerfabrik. Die Explosion war von solcher Kraft, daß die im Raume beschäftigten Arbeiter zu Boden und einer zur Thür hinausgeschleudert wurden. Die Fabrikräume sind arg verwüthet. Fenster und Thüren sind aus den Fugen gerissen. Etwa 20 Schritt von der Unglücksstätte entfernt ist das Dachwerk einen Fuß hoch emporgehoben worden. Größeres Unglück ist nicht vorgekommen. Die Ursache des Vorfalles ist unbekannt.

Verschiedenes.

— Ueber die geplante neue Organisation des Eisenbahn-Betrieb- und Leitungsdienstes bei den Preussischen Staatsbahnen erfährt man aus zuverlässiger Quelle folgendes: Der Zweck der neuen Organisation soll der sein, Beamte in den Zentralstellen zu sparen und dadurch Ersparnisse in dem Eisenbahn-Haushaltungsetat herbeizuführen. Als Muster für die Neuorganisation dient die Einrichtung der Reichsbahnen in Elzab-Vorbringen. Die wesentlich veränderte Einrichtung der dortigen Verwaltung soll zunächst in Bezirke der Eisenbahn-Direktion zu Bromberg zur Durchführung und Erprobung gelangen. Danach soll an die Spitze des Bezirks eine königliche Ober-Eisenbahn-Direktion treten zur Beaufsichtigung und Leitung der gesammten dieser Dienststelle unterstellten Eisenbahnen. Sodann sollen die gegenwärtigen 12 Betriebsämter des Bezirks eingehen und an ihrer Stelle vier Direktoren fungiren; die Direktionsbezirke sind gegenwärtig noch nicht festgestellt. Die Direktoren gliedern sich in Bauinspektionen, Betriebsinspektionen, Verkehrsinspektionen, Maschineninspektionen und Telegrapheninspektionen. Diese einzelnen Inspektionen erhalten erweiterte Machtbefugnisse. Am 1. April 1893 soll damit der Anfang gemacht werden.

— Der Kaiser hat den durch eine große Feuerbrunst im Frühjahr in Zimmernhausen (Hessen) schwer betroffenen acht armen Familien ein Wadengehelt von 1800 Mark zugehen lassen.

— (Ein hübscher Zug von den kaiserlichen Prinzen) wird von einer aus Nordern zurückgekehrten Dame erzählt: Die Prinzen erhielten auch in Nordern regelmäßig Religionsunterricht von einem Pfarrer. Als im Unterricht die Rede darauf kam, daß alle Menschen ohne Ausnahme Sünder seien, wurde einer der Prinzen (wenn ich nicht irre, war es der Kronprinz) flüchtig und erwiderte, ob denn auch sein Papa ein Sünder sei? Der Pfarrer bejahte die Frage. Da aber entgegnete der Prinz mit Eifer: „Meine Mama ist aber keine Sünderin!“

— Ludwig Barnay wird die Direktion des Berliner Theaters am Ende der Saison 1894 niederlegen.

— Eine vom Straßburger Gartenbauverein veranstaltete Gartenbau-Ausstellung ist Mittwoch Mittag eröffnet worden. Die Ausstellung ist aus ganz Deutschland und vom Ausland, besonders aus Oesterreich und Holland, reich besetzt.

— (Starke Schneefälle) sind in verschiedenen Gegenden Frankreichs, so bei Grenoble, Ancey und Joze vorgekommen. Ebenso ist im Schwarzwald am Mittwoch viel Schnee niedergegangen.

— (Explosion) ist in der Nacht zum Donnerstag im Kießer Hafen ein schwedisches Schiff, welches mit Naphta befrachtet war. Es verbrannte vollständig. Ein Matrose ist todt, der Kapitän wurde ins Wasser geschleudert und so gerettet.

— (Ein schweres Unglück) hat sich am Mittwoch bei einer Station in der Nähe von Paris zugetragen. Das Führerchen eines Bahnwärters spielte zwischen den Schienen und wurde von der Mutter eben geholt, als ein Schlag um die Wiegung kam. Der Vater bemerkte die Gefahr, eilte der Frau und dem Kinde nach, um sie zu retten. Allein es war zu spät. Gerade als er die Beiden fortzerrren wollte, wurden alle Drei von der Lokomotive erfaßt, unter die Räder geschleudert und vollständig zermalmt.

— (Empfindliche Strafe.) Das Schöffengericht in Hagen hat einen Arbeiter, der einem Radfahrer einen Stoß ins Rad steckte und einige Speichen der Maschine verlor, zu drei Monat Gefängnis verurtheilt.

— (Durch übermäßiges Desinfizieren) eines Wohnraums ist in Berlin ein Menschenleben gefährdet gewesen. Eine alleinstehende Frau, welche sich außerordentlich vor der Cholera fürchtete, hatte sich am Dienstag eine größere Menge Chlorkalk gekauft und dieses Desinfektionsmittel in einer Riste unter ihr Bett gestellt. Am Mittwoch Morgen fiel es ihren Miethsleuten auf, daß die Frau sich bei ihnen noch nicht gemeldet hatte, und da sie auch trotz wiederholten Rufens und Klopfens nicht Antwort gab, so wurde das Zimmer gewaltsam geöffnet. Man fand die Frau bewußtlos im Bett liegend vor; ein Arzt rief sie wieder ins Leben zurück. Die Betäubung war durch die große Menge Chlorkalk hervorgerufen worden. Die Unvorsichtige würde,

wenn sie einige Stunden später aufgefunden worden wäre, bereits todt gewesen sein.

— (Ueber große Vorsicht) hat einen Königsberger Bürger, der sich in Berlin aufhielt, in eine fatale Lage gebracht. Der Tapeziermeister B. aus Königsberg war Mittwoch Abend in Berlin angekommen, um am nächsten Vormittag einen Termin vor dem Amtsgericht wahrzunehmen zu können. Er war in einem Hotel des Westens abgesehen. Am nächsten Morgen wurde er durch starkes Klopfen an seiner Zimmerthür aus dem Schlaf geföhrt und als er öffnete, sahen vor ihm der Zimmerkellner und ein Schutzmann. Mit Amisienne theilt nun der letztere dem erschrocken Fremden mit, daß er Choleraverdächtig sei und zu seiner körperlichen Desinfektion ihm sofort nach dem Moabit Krankenhaus folgen müsse. Als Herr B. dem Schutzmann versichert, daß er vollständig gesund sei, antwortete der Polizist lächelnd: „Die Geschichte kennen wir besser: Sie sind in der letzten Nacht zu sechs Malen auf dem Klosett gewesen! Also, Sie müssen mit!“ Der arme Königsberger erwiderte zwar: „Je nun, wenn das Klosett zu fünf Malen, wo ich dort gewesen bin, besetzt war, mußte ich mich auch zum sechsten Male dorthin bemühen!“ Es half Alles nichts. Der „Choleraverdächtige“ besaß sich mit dem Polizisten nach dem Krankenhaus Moabit, er wurde dort gehörig desinfiziert, sodann entlassen und mußte eilen, damit er den Termin nicht verläumte.

— (Dem sonderbaren Raue) Dr. Ruterfort aus Tiffel scheint es noch im Tode etwas absonderlich zu gehen. Obwohl ihn Niemand hat ins Wasser stürzen sehen — er verschwand einfach vom Schiffe des Bodenlees —, ist nach verschiedenen Aufzeichnungen, die er in der letzten Zeit gethan und nach Briefen, die er hinterließ, kein Zweifel, daß er ertrunken ist; aber rechtlich ist dies nicht festgestellt. Nun hinterläßt er ein Vermögen von 300 000 Mk., als Rest von 2 Millionen, und obwohl die Erbschaft nicht angetreten werden kann, ohne die förmliche Beweiskraft seines Todes zu haben, fällt es weder den Erben noch sonst Jemandem ein, seine Leiche suchen zu lassen. Eine gerichtliche Todeserklärung kann erst in 15 Jahren erwirkt werden, nachdem auf Grund der jetzt bekannten Thatfachen eine Verschölenheitsklärung vorausgegangen ist.

— (Die Musik als Lebensretterin.) Es war am Vorabend des Geburtstages ihres Commandeurs, als sich die Spielleute eines zur Zeit im Manöver befindlichen Bataillons der Berliner Garnison auf einer Wiese vor dem Städtchen B. ein Stelldichein gaben, um ein dem Herrn Major an seinem Wiegengesitz zu bringendes Ständchen einzuliefern. Eben wollte der Tambourmajor das Zeichen zum Beginn der Probenummer geben, da fiel sein Blick auf einen Knaben, der von einem jungen Bullen verfolgt wurde. Zu weit entfernte, um das Thier von der Verfolgung des aus Leibeskräften schreienden Bubens abzuhalten, sahen die Spielleute mit Entsetzen, wie sich die Entfernung zwischen dem Knaben und dem Bullen immer mehr und mehr verringerte. Da, als eben der Bull mit geentem Kopfe dem Kinde nur wenige Schritte nahe gekommen war und im Begriff stand, den Knaben aufzuspüren, ertönte plötzlich das Commando „Los!“ Die Kapelle setzte ein, und wie festgemurzelt blieb der Bull ob der ungewohnten Töne stehen, warf den Kopf in die Höhe und stieß ein markerstüthtendes Gebrüll aus. Ein neuer Stoß in die Blechinstrumente und in wilden Sätzen rann das Thier querfeldein dem nächsten Dorfe zu, weiter schon nach der Richtung blickend, in welcher die Kapelle stand, die durch die Nacht ihrer Musik das Kind vor einem sicheren Tode gerettet hatte.

— (Ein Schusterjunge mit Tonjur.) Ein niedliches Geschichtchen wird aus Trient berichtet. Die dortigen Franziskaner merkten schon seit einiger Zeit, daß nächtlicher Weise ihren Frühtrauben und Obstbäumen unwillkommene Besuche abgeleistet wurden. Um dem Diebe auf die Spur zu kommen, spannten sie Fäden durch das Gras, die mit einer Lautenvorrichtung in Verbindung standen. Nüchtern, an einem der letzten Abende ergeht sich plötzlich im stillen Konvent das verärgerte Geklingel. Die Patres laufen in den Garten; der Obstdieb ist ihnen in die Falle gegangen. Wenn er schon bei den Franziskanern Obst stehlen will, so soll er auch das Zeichen der Franziskaner an sich tragen. Man legt ihn auf einen Sessel und der Bruder Harschneides schneidet ihm kunstgerecht eine große Tonjur auf den Hinterkopf, dann läßt man ihn laufen. Anderen Tags war es einem Schustermeister der Stadt Trient in hohem Grade auffällig, daß sein Lehrling in der Werkstätte die Kappe auf dem Kopfe behielt. Derselbe entschuldigte sich, daß er einen stärkterlichen Schnupfen habe. Als aber der Meister trotz des Schnupfens die Kappe küßte, fand er darunter die schönste Franziskaner-Tonjur.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 9. September. (Amtlicher Cholerabericht.) Von gestern bis heute Mittag sind in Hamburg angemeldet 393 Choleraerkrankungen und 215 Todesfälle, davon entfallen auf Donnerstag 220 Erkrankungen und 141 Todesfälle. Der Rest sind Nachmeldungen.

In Altona 6 Erkrankungen, 5 Todesfälle, Wandsbeck 1 G. 2 T. Sülzfeld 2 G. 1 T. Neuhörsing 2 G. 2 T. Wilhelmshagen 1 G. 1 T. Lüneburg 5 G. 4 T., in zwei Orten des Kreises Westpreignitz sind 3 Todesfälle vorgekommen, in Berlin 1 Todesfall.

K Berlin, 9. September. Dem Direktor Merke vom Moabiter Krankenhaus ist ein Verfahren gelungen, alle Varanen innerhalb zehn Minuten basilienfrei zu machen.

Correspondenzen der Frankfurter u. Magdeb. Zeitung geben die Mehrforderungen der Militärvorlage bis 150 Millionen Mark an.

In Antwerpen hat sich ein Nothstandskomitee für Hamburg gemeldet.

Brüssel, 9. September. In einer großen Oelfabrik der Vorstadt Molenbeck ist ein Brand ausgebrochen, welcher immer größere Ausdehnung annimmt; es wird befürchtet, daß mehrere Menschen bei der Feuerbrunst verunglückt sind.

Liestal (Schweiz), 9. September. Der Regierungsrath hat auf ein Gutachten der Staatsanwaltschaft beschlossen, die Untersuchung über das Mündensteiner Eisenbahnunglück einzustellen und der Sache strafrechtlich keine weitere Folge zu geben. Es hat sich ergeben, daß niemand mittelbar oder unmittelbar den Brückeneinsturz verursacht hat.

Danzig, 9. September.	Getreidebörse. (Z. D. von H. v. Morstein.)
Weizen (pro 126 Pfd. holl.) unber.	Termin Sept.-Oktbr. 132,50
Umsatz: 350 To.	Transit 111
inl. hochbunt u. weiß hellbunt	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . 131
Transf. hochb. u. weiß hellbunt	Getrie gr. 112/118 Pfd 132-135
Termin, f. s. Sept.-Okt. 132-135	fl. 106/112 Pfd 115
Transit 129	Hafner inländisch . . . 129
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . 155	Erbsen 150
Roggen (pro 120 Pfd. holl.) fest.	Transit 105-125
inländischer 131-132	Rübsen inländisch . . . 208
russ.-poln. z. Transit. 111-112	Mohndruck inl. Rend. 88% geschäftslos.
	Spiritus (loco pro 10 000 Liter %) koningentirt nichtkontingentirt . . . 57,35 87,35

Königsberg, 9. Septbr. Spiritusbericht. (Telegr. Deb. von Portauus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Woll-Konmissions-Gesellschaft.) per 10 000 Liter % loco konting. Mk. 58,00 Briefkonting. Mk. 37,00 Brief.

Berlin, 9. September. (Z. D.) Russische Rubel 205,70.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonnt.
tag, den 11. September, 10 Uhr. Fr.
8 Uhr: Pfr. Erdmann, 10 Uhr Pfr.
Ebel, 4 Uhr: Pfr. Erdmann.
Donnerstag, den 15. September, 8 Uhr
Früh: Pfr. Ebel.

Nach langem schweren Verden
entschlief sanft den 5. Aug. c.
in Amerika unsere gute unver-
geßliche Schwester Albertine
Karoline Hesse geb. Wolfram
im 40. Lebensjahre.
Dieses zeigen die trauernden
Geschwister ergebenst an.
Ruhe sanft in fernem Grust.
Bis Dich Dein Eldestern ruft.
Gradenz, 10. Sept. 1892

Die Geburt eines Mädchens zeigen
hoherfreut an
Gradenz, den 7. September 1892.
Nickel und Frau
geb. Nicklaus.

Tivoli (im Saale).
Freitag, den 9. und Sonnabend, den
10. September:

**Grosses National-
Concert**
der oberbayerischen Sängers- und
Jodler-Gesellschaft
W. Schaumann (4 Dam., 2 Herren)
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Billet im Vorverkauf a 40 Pfg. sind
in der Cigarrenhandlung des Herrn
Sommerfeldt und in der Cour-
tloire des Herrn Güssow zu haben,
Kinder- und Schülerbillets a 25 Pfg.

Mischke
bei Schießplatz Gruppe
Sonntag, den 11. September cr.
Anfang bei mir ein (5113)
Volks-Fest
statt, wozu einladet
Engler, Gastwirth.

Hohenkirch.
Das für Sonntag, den 11. Septbr.
d. J., angekündigte Gartenfest
findet nicht statt.
5174) Joh. Janke, Gastwirth.

Die Herstellung massiver Kellerböden
zur Trockenlegung dreier Beamtenwohn-
gebäude auf der Haltestelle Warlabien
der Strecke Laßowitz-Dirschau soll ver-
dingt werden. Termin am 16. Sep-
tember d. J., Vormittags 11 Uhr,
bis zu welchem Angebote auf vorgeschrie-
benem Formular, versiegelt und mit
entsprechender Aufschrift versehen, post-
geliefert an die unterzeichnete Bauinspek-
tion einzubringen sind. Die Bedingungen-
unterlagen liegen im Geschäftszimmer,
Rebenerstraße, zur Einsicht aus, sind
auch daselbst gegen förmliche Einfor-
derung von 1 Mark (Baarzahlung), wel-
cher Betrag bei Abführung durch die
Post um 5 Pfg. Bestellgeld sich erhöht,
zu beziehen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Gradenz, den 8. September 1892.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion I.

Öffentliche Versteigerung.
Am Montag, d. 12. September cr.
Vormittags 11 Uhr
werde ich auf dem Marktplatz in
Rehden (5204)
1 Billard mit Zubehör,
1 Bierdruckapparat,
1 Regulator,
1 Sopha und verschiedene an-
dere Möbel
öffentlich meistbietend zwangsweise ver-
steigern.
Gradenz, den 9. September 1892.
Gancza, Gerichtsvollzieher.

Damen- u. Herren-Hüte
werden gefärbt und modernisiert in
der Hut-Fabrik von (3061)
Louis Klose, Kirchenstr. 15.
Zum Wasche ausbessern wird jemand
gewünscht. Dierbergstr. 45.

A. Ventzki
Maschinenfabrik
Gradenz



Mehlmüller
Schnelldämpfer
PATENT Ventzki
unvergleichlich in
Leistung, bequem
Handhabung und
Billigkeit.
Prospecte
gratis u. franco

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch zur allgemeinen
Kenntniß gebracht, daß der Herr
Regierungs-Präsident zu Marienwerder
unter dem 2. 9. cr. für die Stadt
Gradenz bestimmt hat, daß für den
Verkauf von Back- und Konditorwaren,
sowie für den Milchhandel an den Sonn-
und Festtagen bis auf Weiteres die
Nachmittagsstunde von 6-7 Uhr
freigegeben wird. In der Zeit von
4-5 Uhr ruht dieser Verkauf.
Gradenz, den 9. Septbr. 1892.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Am Mittwoch, den 14. September cr.,
Nachmittags 6 Uhr soll unter Mit-
wirkung der freiwilligen Feuerwehr eine
Übungs- und Kontrollversammlung der
Mitglieder des Feuerlöschvereins, welche
in der Zeit vom 1. Juli bis
30. September 1892 löschpflichtig sind,
auf dem hiesigen Rammereihof stattfinden.
Sobald das Feuer-Signal ertönt, haben
sich die Reservemannschaften sofort nach
dem Sammelplatz ihres Bezirks zu be-
geben, bei dem Korpsführer bzw. dessen
Stellvertreter sich zu melden und unter
deren Führung nach dem Übungsplatz
zu eilen.
Zur Zeit fungiren als Kolonnen-
führer bzw. Stellvertreter:
Für den 1. Polizei-Bezirk
(Sammelplatz vor dem Juchthaus)
Dr. Friseur Charles Mushak, Kolonnenf.
Uhrmacher Lachmann, Stellvertreter.
Für den 2. Polizei-Bezirk
(Sammelplatz Rammereihof)
Dr. Federzucht Domke, Kolonnenführ.
Kaufmann Mielke, Stellvertreter.
Für den 3. Polizei-Bezirk
(Sammelplatz Getreidemarkt)
Dr. Restaurateur Frisch, Kolonnenführ.
Schornsteinfegermeister Podorski, Stellv.
Für den 4. Polizei-Bezirk
(Sammelplatz vor Burg Hohenzollern)
Herr Fuhrhalter Ulrich, Kolonnenführ.
Poliz.-Schwamm Schiffrin, Stellv.
Wer die Übungsversammlung ohne
genügende Entschuldigung, welche bis
spätestens den 15. September 1892 bei
dem Kolonnenführer anzubringen ist,
verräumt, wird mit einer Geldstrafe von
3 Mark, an deren Stelle im Unver-
mögensfalle 1 Tag Haft tritt, bestraft.
Gradenz, den 8. September 1892.
Der Oberbürgermeister.
3. A.
Polzki, Stadtrath.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das
Vermögen des Kaufmanns Theodor
Tobias in Briesen wird, nachdem
der in dem Vergleichstermine vom 16.
August 1892 angenommene Zwangs-
vergleich durch rechtskräftigen Beschluß
vom 16. August 1892 bestätigt ist, hier-
durch aufgehoben. (5164)
Briesen, den 2. September 1892.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das im Grundbuche des Ritter, utz
Billwicz, Blatt Nr. 49 auf den Namen
des Kaufmanns Oscar Bruch in
Berlin eingetragene, zu Billwicz Kreis
Culm belegene Grundstück am
28. Oktober 1892,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an
Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, versteigert
werden.
Das Grundstück ist mit einer Fläche
von 537,61,56 Hektar und ausweislich
des Grundbuchs mit 1830,07 Thaler,
ausweislich des Auszugs aus der
Grundsteuer-Mutterrolle mit 1829,95
Thlr. Reinertrag zur Grundsteuer, mit
1530 Mk. Nutzungswert zur Gebäude-
steuer veranlagt.
Das Urtheil über die Ertheilung des
Zuschlags wird
am 29. Oktober 1892,
Vormittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 4 ver-
fündet werden.
Culm, den 5. September 1892.
Königliches Amtsgericht.

Pferde-Verkauf.
Am 16. September d. J., von
Vormittags 9 Uhr ab, werden auf dem
Reitplatz der 5. Escadron (Schweine-
markt) in Riesenburg ungefähr
30-35 austrangirte Pferde des
unterzeichneten Regiments meistbietend
gegen sofortige Bezahlung verkauft.
D. H. Horst, den 2. September 1892.
Kürassier-Regiment Herzog Friedrich
Eugen von Württemberg (W. Nr. 5).

Alte reine
Rothwein-Flaschen
kauft jedes Quantum (5153)
Gustav Liebert, Marienwerderstr. 10.
Metzer Geldloose, Marien-
burger & Inowrazlawer
Pferdeloose a 1 Mk. Porto
15 Pfg., Bille je 20 Pfg. bei
Gustav Kaufmann, Kirchenstr. 13.

Fahrräder
verkaufe, wegen beschränktem Lagerplatz,
zu äußerst billigen Preisen. (3465)
O. Roeser, Gradenz.
Eine fast neue
Drehrolle
für 180 Mk. zu verkaufen Festungsstr. 16.

Schützenhaus.
Sonntag, den 11. September 1892:
Einmalige große
Luftschiff-Fahrt
des Aeronauten Herrn Fritz
Behlick mit seinem von ihm
selbst erbauten Riesen-Ballon
„Union“.
Anfang der Füllung Vormittags, Auffahrt gegen Abend.
Von 5 Uhr ab



Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Niederschlesischen Fuß-Artillerie-
Regiments Nr. 5 unter persönlicher Leitung ihres Musikdirigenten Herrn
Hasenjäger, welcher mehrere Solos im Concert spielen wird.
Entree: Im Vorverkauf in den Cigarren-Handlungen der Herren Sommer-
feldt und Mielke und im Schützenhaus 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg., Kinder
20 Pfg. Für die Herren Schützen sind Billets bei Herrn Kutzner und im
Schützenhaus zu haben. (5208)
Passagiere können sich zur Mitfahrt melden.
Inhaber von Vorverkaufsbillets haben die Berechtigung,
den „Ballon“ von Sonnabend Mittag ab im großen Saal
des Schützenhauses zu besichtigen.

Drill-Maschinen
von
F. Zimmermann & Comp.
sind die besten der Welt!



Stingste | Wanderausstellung der deutschen Land-
Erfolge | wirtschafts-Gesellsch. Königsberg 1892
Große Concurrenz von Drillmaschinen zu Tapiau
Drei erste u. einen zweiten Preis
auf die Universal-Berg-Drillmaschine Superior und Drill-
maschine Köpffsystem. (2827)
Um baldige Aufträge bitten

Hodam & Ressler, Danzig,
General-Agenten von F. Zimmermann & Co., Halle.

Zum Eindecken von (140)
Schindeldächern
die Schindeln aus hiesigen Waldungen,
Lieferung zur nächsten Bahnst., empfiehlt
sich unter reeller Bedienung und 30jähr.
Garantie.
Mendel Reif,
Schindelmeister, Binten.

Wegen Geschäftsver-
legung nach Bromberg
stelle meine
**Gold-, Silber-
und Alfenidewaren**
zum
Ausverkauf.
Joh. Schröter
Juwelier
Culm
Gradenzerstr. 29.

Selbstgefertigte
Schmiedeblassbälge
stets preiswerth vorräthig bei (5203)
E. Flindt.
Dom. Montag bei Randnig Wpr.
offerirt zur Saat: (4686)
Chrestensens
Riesen-St.-Roggen
pro Ctr. 8 Mark,
Bestehorns
Riesen-St.-Roggen
pro Ctr. 8 Mark,
Schwedisch. Roggen
pro Ctr. 8 Mark,
Dividendenweizen
pro Ctr. 9 Mark.

**Normal-
Haus- und
Jagdtoppe**
unvergleichbarer
wasserdichter
Gebirgsboden,
durchweg ge-
füttert,
Erfolg für Pelz.
Nur eigenes
Fabrikat.
Nr. 12, 15, 18,
20, 24, ff. 27 Wt.
L. Prager.



Ein junger Landwirth
(Landw. Schule bes. u. Hofverwalter) sucht
unter bescheidenen Anspr. Stellung als
2. Beamter. Wohl. werd. briefl. mit
Aufschr. 5061 durch d. Exp. des Gef. erb.
Zum 1. October suche ich eine Stelle
als **Inspektor.**
Bin 24 Jahre alt und ist mein Prin-
cipal gerne bereit, mich zu empfehlen.
Familienanschluß erwünscht. (4522)
A. Dams, Wollentbal v. Bonchau Wp

**Ein untergehaltener
Inspektor**
welcher bereits 22 Jahre mit
Erfolg große Güter bewirtschaftet
hat und darüber gute Zeug-
nisse aufweisen kann, der deutschen
und polnischen Sprache mächtig
ist, sucht von sofort oder 1. Okto-
ber Stellung.
Melbungen werden briefl. mit
Aufschrift Nr. 4841 an die Exp.
des Gefelligen, Gradenz erbeten.

**Vermietungen u.
Pensionsanzeigen.**
Wohlbekanntes Zimmer mit Pension in
besserer Familie (Näh. Getreidemarkt)
sucht jung. gebild. Mann. Melb. m. Preis
w. briefl. m. Aufschr. Nr. 5154 Exp. Gef. e.
Eine herrschaftl. Wohnung von
4 Zimmern nebst Zubehör, eine große
Stube mit Küche und Kammer und
ein Pferdestall billigt zum 1. Oktob.
zu verm. Getreidemarkt 12. F. Friedte.
Kleine Wohnungen im Dürer-
hause Langestr. 11 zu vermieten.

OTTO HERZ & Co.
anerkannt
bestes
Fabrika
Frankfurt
a/M



Den Alleinverkauf
für Gradenz u. Umgegend sämtlich
licher Schuhwaren von (3183)
Otto Herz & Co., Frankfurt a. M.
hat **J. Ascher,**
Marienwerderstr. 6.

Herrschafliche Wohnungen von
5 und 8 Zimmern, Pferdestall und Re-
misse, sofort oder Oktober zu vermieten.
Zu erfr. Liedtke, Schützenstraße 3.

Hoch eine Wohnung
3 Treppen hoch zu vermieten.
W. Glanbig, Alte-Straße 3.

Herrschafliche Wohnung von
6-7 Zimmern, reichlichem Zubehör,
Wasserleitung, Mitbenutzung d. Gartens,
auf Wunsch Pferdestall, zu vermieten
(5207) Getreidemarkt 21.

Eine Wohnung für 60 u. 36 Thlr.
vom 1. October zu vermieten im früher
Lange'schen Hause Mauerstr. 8. (5074)
1 Giebelwohn. s. v. Flindt, Bintenstr.

2 Zimmer nebst Zub., Garthaus, antheil,
zu vermieten. Flindt, Bintenstr.
E. H. froh Wohn. a. v. Kanackstr. 13, 2 Et

Zwei Mädchen, welche die hiesige
höhere Töchterschule besuchen sollen,
finden gute Pension und V.aufsichtigung
bei den Arbeiten. (4572)
M. Schütz, Am-Str. 2, 1 Et

Pension in Bromberg
für israelitische Knaben oder Mädchen
unter Beaufsichtigung und Nachhilfe in
den Schularbeiten, bei bekannt vorzüg-
licher Verpflegung bei (3361)
Frau Bertha Davidsohn,
Bromberg, Wilhelmstraße 52.
Auf Wunsch beste Referenzen.

Knaben-Pension
für Schüler hiesiger Schulen vom 1.
October gegen 360 Mk. Wop zu er-
fragen Gartenstraße 8.

Strasburg Wpr.
Eine Wohnung
mit und ohne Pferdestall zu verm. bei
v. Rozycki, Strasburg Wp.

In meinem Hause, in bester
Gehaltslage am Platz, ist von
sofort oder später (4723)
ein **Geschäftslokal**
nebst Cabinet zu vermieten.
Joseph Sternberg,
Dirschau.

Nakel.
Ein großer, eleganter (5913k)
Laden
für jedes Geschäft passend, mit com-
fortabler Wohnung, in meinem neu er-
bauten Hause, in bester Gehaltslage,
ist per sofort zu vermieten.
Julius Fischer, Nakel, am Markt

Die in meinem Hause am großen
Markt belegenen Kellerräume, in welchen
sich seit Jahren ein Bierauschank befin-
det und sich auch vorzüglich zum Restau-
rationslokal eignet, sind vom 1. October
an zu vermieten. (5027)
Hub. Conrber, Schwef a. W.

Wöchnerinnen finden
discrete
und freundliche Aufnahme bei einer
Beamtin. Adressen und Briefe unter
X. 250 in der Expedition der Pr.
Friedländer Zeitung. (5039)

Damen finden zur Niederkunft
unter strengster Discretion
Rath und gute Aufnahme bei Beamtin
Dietz, Bromberg, Postenstr. 15.

Soeben erschienen:
Fröhlich, Führer durch
Gradenz und Um-
gebung. Mit Plan der
Stadt, Illustrationen u. Karte
der Umgebung. Preis 50 Pfg.
C. G. Röthe'sche Buchhandl.
(Paul Schubert.)

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonnabend, 10. September. Aischen-
brödel.
Sonntag, 11. September. Letzte
Vorstellung. „Unser Otto.“
Große Posse mit Gesang.
Heute 3 Blätter.

Zwei
Gradenz
Es ist
maßregeln
dächtige un-
dige Abspe-
gegen deut-
in so ernst-
es gefehlt
in dem
Städteher
Zylinder H
über seine
„Ich
abgevend
noch ließe
rel und
uns unter
Durchgah
voll seine
einem P
nach unse
unter M
Bath
dagegen
niemand
und Kom
kommend
werk gehe
wurde n
dem Ba
Offen bl
durch G
Die Gie
zu dem
Weine?
noch gar
Werke n
nicht in
man in
gestellt,
Nahreg
Die S
Cholerage
andere W
welche au
gestrichen
u d Bad u
In m
u te das fo
„N
gefahrt u
in denen
Personen
gerode u
solche p
währen.
Nun
über d
„Jeder R
gebiets a
zulassen
Unterfom
Anstibung
nicht das
die Obri
Dreies, in
bedinbert
Die Aus
auf best
pflege bei
kommen,
der Gefat
nur unter
Reichsfe
wir sehen
der Re
Vollzeibe
Verstüß
Dese
Schulden
Cholerage
atmen A
Der s
bereits d
aus „Gh
bezeichnet
verlangen
den übrig
rechtsw
Alle G
Bestimm
Verfahr
Lose hyg
Wasser v
solwie dur
Desinf
kämpfen i
gesundheit
Jahzeht
ausschließ
auch jetzt
Insektio
Jahren te
sich bedro
fremden
heilsamen
Zustände
dab Häu
sind, um
können; d
Pflge all
dann bran
flungen
sind, wirt
Anfreug
gesegwidr

Gefährdend aus Nothwehr!

Es ist gewiß gerechtfertigt, daß die Städte Vorsichts- maßregeln treffen, ankommende Fremde untersuchen und Ver- dächtige unter Beobachtung halten lassen, aber eine vollstän- dige Absperrung einzuführen, eine Art chinesischer Mauer gegen deutsche Mitbürger zu errichten, das wird doch — auch in so ernster Zeit — lächerlich, ganz abgesehen davon, daß es gefahrdrohend ist. Am allerweitesten geht man wohl darin in dem zwischen Braunschweig und Hannover gelegenen Städtchen Peine, bekannt durch sein Walzwerk und die Silber Hütte. Ein Geschäftsmann aus Wolfenbüttel erzählt über seine dorthin unternommene Reise:

„Ich fuhr mit dem Nachmittags 2.55 Uhr von Braunschweig abgehenden Magdeburger Schnellzuge nach Peine, wo ich mit noch sieben oder acht Passagieren ausstieg. Auf dem Bahnhofe fiel uns sofort die allgemeine Leerheit auf. Ein Beamter wies uns unter entsprechender Handbewegung nach der Thür zum Durchgange des Bahnhofgebäudes. Wir folgten erwartungs- voll seinem Rathe und wurden an der bezeichneten Stelle von einem Polizisten in Empfang genommen, der sich ausführlich nach unserer Herkunft und anderem erkundigte, um uns schließlich unter Ausdrücken des Bedauerns mitzutheilen, daß wir den Bahnhof nicht verlassen dürften. Vergeblich waren alle dagegen gerichteten Vorstellungen und die Betheuerung, daß niemand von uns auch nur die geringste Spur von Cholera und Kommabacillus habe, vergeblich bat ein aus Württemberg kommender Geschäftsfreund, man möge ihn doch nur nach dem Walz- werk gehen lassen, wovon er jagar nicht durch die Stadt brauche; es wurde nichts daraus und blieb nichts anderes übrig, als auf dem Bahnhofsplatz den Abgang der nächstenzüge abzuwarten. Offen bleibt bisher die Frage: Wer trägt den Schaden, der uns durch Zeit- und Geldverlust mit dieser Fahrt entstanden ist? Die Eisenbahnbehörde, welche Bilette nach einem Orte verkauft, zu dem niemand Zutritt hat, oder die Stadtverwaltung von Peine? Auch zwei Kupferschmiede aus Braunschweig (wo doch noch gar kein Cholerafall vorgekommen), die von einem großen Werke nach Peine berufen worden, wurden trotz alles Einspruches nicht in die Stadt gelassen, sondern zurückgeschickt. Ferner hat man in Peine auf allen Landstraßen Feuerwehroposten auf- gestellt, um Wandernde zurückzuweisen. Was soll man zu solchen Maßregeln sagen?

Die Schwarzwalddörfer haben beschlossen, aus den Cholerazeiten kommende Fremde nicht aufzunehmen. Auch andere Bäderorte z. B. Pyrmont haben „denjenigen Personen, welche aus Hamburg, Altona und andern von der Cholera heim- geschunden Orten kommen, das Betreten des Gebiets von Stadt und Bad untersagt“.

In manchen kleinen preussischen Städten erläßt man Verbote wie das folgende der Polizeiverwaltung von Wernigerode: „Aus Anlaß der zunehmenden und näher rückenden Cholera- gefahr wird hierdurch den aus Hamburg und anderen Orten, in denen die Cholera zum Ausbruch gekommen ist, zureisenden Personen der Aufenthalt in Polizeibezirke der Stadt Werni- gerode untersagt, und der hiesigen Einwohnerchaft verboten, solche Personen bei sich aufzunehmen und ihnen Obdach zu ge- wahren.“

Man heißt es aber in § 1 des Reichsgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867: „Jeder Reichsangehörige hat das Recht, innerhalb des Reichs- gebiets an jedem Orte sich aufzuhalten oder nieder- zulassen, wo er eine eigene Wohnung oder ein eigenes Unterkommen sich zu verschaffen im Stande ist. An der Ausübung dieser Befugnisse darf der Reichsangehörige, soweit nicht das gegenwärtige Gesetz Ausnahmen zuläßt, weder durch die Obrigkeit seiner Heimath, noch durch die Obrigkeit des Ortes, in welchem er sich aufhalten oder niederlassen will, behindert oder durch lästige Bedingungen beschränkt werden.“ Die Ausnahmen, welche das Gesetz zuläßt, beziehen sich nur auf bestrafte Personen und auf Personen, welche der Armen- pflege bedürfen. Personen, welche aus verseuchten Orten kommen, darf der Aufenthalt in einem anderen Orte wegen der Gefahr der Ansteckung nicht verjagt werden; sie können nur unter ärztliche Beobachtung zc. genommen werden; ein Reichsreisegesetz giebt es eben leider noch nicht und wir sehen hier, daß es die höchste Zeit ist, die Völkchen in der Reichsgesetzgebung auszufüllen, damit sich die Polizeiverwaltungen in ihrer Nothwehr nicht fernerhin Verhältnisse gegen das bestehende Freizügigkeitsgesetz zu Schulden kommen lassen. Es könnten sich sonst leicht in Cholerazeiten einfach barbarische Zustände entwickeln, wo die armen Kranken von Ort zu Ort gewiesen wurden.

Der Oberpräsident von Schleswig-Holstein hat denn auch bereits die Polizeiverordnung von Sydt, welche Fremden aus „Choleraorten“ den Aufenthalt verbietet, als ungefällig bezeichnet und ihre Aufhebung angeordnet. Man darf verlangen, daß die gleichen Polizeiverordnungen auch in den übrigen deutschen Plätzen, in denen sie erlassen sind, als rechtswidrig und unwirksam chesens befeitigt werden.

Alle Erfahrungen der letzten Jahrzehnte lehren mit wachsender Bestimmtheit, daß die Cholerae agehr unter den heutigen Kultur- und Verkehrsverhältnissen hauptsächlich nur durch Sorge für tadel- lose hygienische Dri zuzustände, namentlich hinsichtlich der Wasser- versorgung und der Haus- und Bodenreinigung, sowie durch strenge beaufsichtigte Einzelpflege und Desinfektion bei jedem Erkrankungsfall wirksam zu bekämpfen ist. In England, dem Lande der vorgeschrittensten gesundheitlichen Aufklärungen und Einrichtungen, hat man seit Jahrzehnten alle Abwehrmaßnahmen über Bord geworfen und ausschließlich nach obigen Gesichtspunkten gehandelt, — geht auch jetzt ungeachtet zahlreicher aus Deutschland eingeschleppter Infektionsfälle nicht davon ab, — und dort hat man seit 40 Jahren keine nennenswerthe Seuche mehr erlebt. Mögen die sich bedroht fühlenden Ortsgemeinden und besonders die vom fremden Publikum abhängenden Bäderorte bei gegenwärtigem heilsamen Anlaß nur recht scharf über ihre gesundheitlichen Zustände zu Gerichte sitzen — mögen sie besser als vordem sorgen, daß Häuser und Straßen und Boden und Wasser rein genug sind, um nicht als Brutstätten für Seuchenkeime dienen zu können; dann werden zugereifte Cholerafranke bei verständiger Pflege alle Gefährlichkeit für das Gemeinwesen verlieren und dann brauchen die Ortsbehörden sich nicht zu Absperr-Ver- sührungen hinreißen zu lassen, welche praktisch undurchführbar sind, wirtschaftlich schaden, die ohnehin schon übertriebene Aufregung des Publikums unnütz steigern und obendrein noch gefahrdrohend sind.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 9. September

Aus dem Kreise Kilm, 8. September. Einer großen Gefahr ist der Thorn-Grandenz Abendzug, welcher zwischen 7 1/2 und 7 1/2 Uhr die Strecke zwischen Broglawken und Kornatowo passiert, entgangen. Kurz vor Durchfahrt des Zuges kam der Lehrer R. aus Dubielno den Weg von Minsk nach Grlus ge- gangen. Hierbei hatte er den Bahndamm zu kreuzen. An einer Stelle, wo die Bahn eine scharfe Kurve beschreibt und der Bahndamm einen tiefen Einschnitt überschreitet, sah Herr R. etwas auf der einen Schiene liegen. Es war dies einer der schmiedeeisernen Bolzen, womit die Schienen auf den Eisenbahnschwellen befestigt werden und ein anderer aus Gußstahl, welcher zur Befestigung zweier Schienen an einander dient. Beide Bolzen lagen der Länge nach auf der Schiene. Der an der Lokomotive befestigte Klammer geht so tief nicht, daß er sie hätte entfernen können, und da Guß sich nicht platt drückt, so wäre eine Entgleisung wahrscheinlich gewesen. Zu tadeln ist der Reichthum der Bahn- weite, die solche Gegenstände auf der Strecke liegen lassen; die gleich nach Begräbnung des Hindernisses von dem Lehrer ange- stellte Nachforschung ergab, daß der fünfjährige Knabe Westfal, Sohn eines Arbeiters, die Bolzen auf die Schienen gelegt hatte. Er hätte einmal sehen wollen, wie der Zug herunterfahren werde. — Das einige tausend Morgen große Rittergut Falkenstein ist gestern durch Kauf in den Besitz des Herrn Wirtschaftsdirektors der Kinsler Güter übergegangen. — Der berittene Genarm Strauß aus Bischof ist zum Oberwachmeister befördert und nach Neustadt versetzt. Sein Nachfolger, Herr Kirsche, hat sein Amt schon übernommen.

X Straßburg, 8. September. Heute fand hier an Königl. Gymnasium unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrathes Dr. Krnje die Abgangsprüfung statt. Die beiden Oberprimaner Bielecki aus Radost und Krause aus Lobdowo erhielten das Reifezeugniß. — Gestern Abend zog hier ein starkes und lange anhaltendes Gewitter herauf, das den Feuersteinen nach an mehreren Orten Brandschäden verursacht hat. Der nächste bisher bekannt gewordene Brand hat den Eigentümer Konopacki auf Stadtfeld betroffen, dessen Gebäude, die erst im vorigen Jahre erbaut sind, mit sämmtlichem Inhalt niederbrannten. — Durch Funken aus der Lokomotive entstand gestern im Weist. Kreuzhauer Pfarrwalde ein Brand, der nach etwa 3 Stunden bewältigt werden konnte, so daß der Schaden nicht bedeutend ist. Ebenso wurde in Gottatowo eine beim Dreschen durch Funken entstandene Feuergefahr rechtzeitig bemerkt und unterdrückt.

L Aus dem Kreise Straßburg, 8. September. Auf Grund der neuen Landgemeinde-Ordnung hat die Kreisbehörde des Kreises Straßburg in Aussicht genommen, die Landgemeinde Milostaj mit etwa 30 Einwohnern mit der Landgemeinde Neuhoff bei Lautenburg zu vereinigen. Beide Gemeinden sind aber damit nicht einverstanden, weil die Gemeinde M. ihre Selbstständigkeit nicht gern aufgeben will und behauptet, bisher ohne fremde Hilfe ihre Gemeinde-Angelegenheiten geordnet zu haben, N. dagegen eine schwerere und theurere Kommunalverwaltung befürchtet. Un- zweifelhaft wird der Plan der Kreisbehörde in dem gesetzlich zulässigen Beschlußverfahren verwirklicht werden, und wie es scheint, ohne Weiterungen; denn auf einen Prozeß im Ver- waltungsweg werden es beide Gemeinden gewiß nicht ankommen lassen.

V Biffowo, 6. September. Seit mehreren Jahren bestand hier ein Lehrerverein, der über 20 Lehrer aller Konfessionen zu seinen Mitgliedern zählte. Durch Vorkommnisse kam es zu argen Fehdifferenzen und nun ist der Verein ohne Sang und Klang zu Grabe getragen.

T Frenstätt, 8. September. Das 18. Infanterie-Regiment verließ heute früh unsere Stadt, um in der nächsten Nähe Bivak zu beziehen. An Stelle dieses Regiments rückte das Infanterie- Regiment Graf Dönhoff Nr. 44 hier ein, außerdem der Stab und ein Bataillon des 5. Grenadier-Regiments. Das heutige Manöver fand auf den Feldmarken von Bimfen, Gr. Ludwigsdorf, Bilsch- dorf und Tromma statt. — Die Kapelle des 18. Regiments gab gestern im Garten des „Kaiserhofes“ ein Konzert, das sehr beifällig aufgenommen wurde.

Schlitten, 8. September. (N. B. M.) Gestern Mittag brannte das Gehöft des Eigentümers F. Pomerönte in Ruden nieder. P. war mit seiner Familie auf dem Felde mit dem Brechen von Tabak beschäftigt, ebenso seine Einwohnerfamilie und die meisten Bewohner Rudens, weshalb auf der Brandstelle erst spät Hilfe anlangte. Dem klünnen Vordringen des Brandes des Betroffenen gelang es, das Pferd des Eigentümers und vier Ziegen den Flammen zu entreißen. Da P. äußerst gering versichert ist und durch den Brand auch den ganzen Einschnitt verloren hat, ist er schwer geschädigt. — Das trockene Wetter hat die Tabakernte sehr begünstigt; leider ist sie in diesem Jahre nicht sehr ergiebig, da der Tabak klein geblieben ist. Dagegen ist der Preis besser als in den Vorjahren.

Z Aus dem Kreise Stuhm, 8. September. Gestern Nach- mittag fiel das 10jährige Töchterchen des Eigentümers Sieg- aus Stuhmseele, welches beschworene bei ihrem Oheim, in Vor- schloß Stuhm sich aufhielt, vom Wassersteig in den Bärlawiger See und hätte darin sicher ihr Grab gefunden, wenn nicht noch im letzten Augenblicke das Dienstmädchen Franziska Müller die Kleine unter den größten Anstrengungen gerettet hätte. Es gelang nach längerer Mühe, die anscheinend Leblose wieder zum Leben zu erwecken.

6 Schwach, 8. September. Vom 1. September ab war hier der Milchpreis vor 10 auf 14 Pfg. pro Liter geteigert worden. Diese Erhöhung hat die Konsumenten veranlaßt, ihrerseits Gegen- maßregeln zu treffen. Die Milchverkäufer haben sich infolgedessen entschlossen, den Preis auf 12 Pfg. zu ermäßigen. — Für Bäcker und Fleischer bilden die in den Pfarochien der Gaidengegend ab- gehaltenen Abfälle willkommene Einnahmequellen, welchen allerdings gegenwärtig wegen der Sonntagstruhe engere Grenzen ge- zogen sind. Um die Abfälle nach Möglichkeit auszunutzen, melden auswärtige Gewerbetreibende für die Zwecke des eintägigen Ausstandes einfach in den betreffenden Orten ihr Gewerbe an und verkaufen ihre Waare in den Räumen eines Miethslokals. — Unsere Landwirthe befinden sich auch nach der Ernte in mislicher Lage, weil das Getreide trotz des billigen Preises wenig begehrt wird und das Angebot die Nachfrage erheblich übersteigt. Mit Rücksicht auf die Zeitpreise haben mir die jetzigen Landwirthe ihre Rechnung gefunden, welche bereits vor der Ernte Abschlässe ge- macht hatten.

8 Aus dem Schwere Kreise, 6. September. In diesem Jahre machen die Gartenbesitzer schlechte Geschäfte. In der Kreis- Schwezer Niederung wird besonders in der Ortschaft Topolinken die Winterbergamotte in Normaljahre in großen Mengen geerntet. Obgleich die Früchte auf den nächsten Bahnhöfen Prust und Berlin sortirt, nach Danzig gebracht und dort sorgfältig einzeln verpackt, um zu Wasser nach Petersburg verschickt zu werden, wo sie theurer, ungefähr wie bei uns die Apfelsinen, verkauft werden. In diesem schlechten Obst- jahre gehen manchen Besitzern über 1000 Mk. verloren.

J Danzig, 8. September. Heute Nachmittag stand vor der hiesigen Strafkammer der Juwelier und städtische Beihams- Taxator Mandel Dirsch gen. Germaun Rosenstein, wegen

schwerer Vergehen im Amte. Der Angeklagte genöß ein großes Vertrauen, er war mehr als 20 Jahre Taxator des städtischen Beihams und mißbrauchte seine Stellung in den letzten Jahren dadurch, daß er, als er in Vermögensfall gerieth, seine eigenen Gold-Waaren durch Dienstleute in das städtische Beihams sandte, dann hoch taxirte und schließlich mehr als Pfand erhielt, als der Werth betrug. Kürzlich wurde im Pfandhause ein Vader, in welchem ein Pfand verschlossen war, geöffnet, und es fehlte darin ein angeblich kostbarer Ring. Es wurde der Verdacht rege, daß der Taxator sein Amt mißbraucht habe, man hielt eine Nach- suchung bei ihm ab und beschlagnahmte 35 Pfandzettel. Davon waren noch 13 gültig, die anderen verjährt und die verjäherten Gegenstände waren schon veräußert. Diese 13 Pfandzettel bildeten nun die Grundlage der Anklage. Es wurde eine Nachtaxation der 13 verjäherten Gegenstände gehalten, und da stellte es sich heraus, daß 12 doppelt und dreifach zu hoch taxirt waren. Bei- spielsweise waren Gold- und Silberwaaren verjährt, die der An- geklagte mit 450 Mk. taxirt hatte, und die mit 300 Mk. beilehen waren, die aber von anderen Sachverständigen nur auf 82,50 Mk. geschätzt wurden und nur mit 55 Mk. (zwei Drittel des Werthes) beilehen werden durften. Der dem Beihams entfallende Schaden beziffert sich auf 1132 Mk. Der Angeklagte hatte nach eigenem Geständnisse diese Betrügereien seit Jahren betrieben, er hatte in vielen Fällen die Prolongation der Pfandscheine erneuert, viele Pfandzettel eingelöst, aber schließlich kam seine Schuld ans Tages- licht. Die Untersuchung stellte fest, daß der Angeklagte verthloß Glasplättchen für echte Juwelen und Doublegold für echtes Gold taxirt und hoch beilehen ließ. Der Staatsanwalt hielt die Schuld des Angeklagten in 12 von 13 Fällen für erwiesen und beantragte 3 Jahre Gefängniß, der Gerichtshof erkannte auf 2 Jahre Ge- fängniß und rechnete davon 2 Monate auf die Untersuchungs- haft ab.

ss Aus der Danziger Niederung, 8. September. Vor einiger Zeit verunglückten auf der Dfsee beim Fischhange die beiden Gebrüder Zegle aus Zoppot. Einer derselben wurde vor 8 Tagen unweit der Unglücksstelle bei Zoppot aufgefunden. Die Leiche des anderen Bruders wurde gestern an der Mündung an den Strand gespült.

Renteich, 6. Sept. Die Ernte in unserer Gegend hat so reiche Erträge gegeben, wie ältere Landwirthe sich nicht erinnern, sie jemals gehabt zu haben. Winterweizen giebt bis 40 Centner vom fulmischen Morgen, große Gerste bis 44, kleine Gerste 50, Hafer 30 Centner. Der Stropertrag ist bei Wintergetreide mittel, bei Sommerertrag unter mittel. Die Zuckerrüben werden infolge der Dürre voraussichtlich eine sehr mäßige Ernte geben. Die Campagne der hiesigen Zuckerfabrik wird in den letzten Tagen dieses Monats beginnen. — Die Weide ist äußerst mangelhaft, so daß viele Besitzer ihr Vieh eingestallt haben, andere auf dem Felde Krautjutter und Kartoffeln füttern. Rübenfäulnis der dies- jährigen Campagne werden infolge der mangelhaften Genenke mit 40 Pfennig pro Centner bezahlt, dem Doppelten des vor- jährigen Preises. — Auf vielen Feldern hat sich der Erdflor gezeigt. Der Klee ist trotz der Dürre aufgegangen, leidet aber durch Mäuse viel Schaden.

Der Vorstand des am 2. Januar 1889 hier eröffneten eban- getisch-menonitischen Waisenhauses hat den auf der Hauptversam- lung am 7. Juni d. J. erstatteten Bericht veröffentlicht. Wir entnehmen diesem folgende Angaben: Durch Erlaß vom 31. Mai 1891 sind der Anstalt die Rechte einer juristischen Person verliehen worden. Gegenwärtig sind 35 Kinder in Pflege und 4 bereits angemeldet, zumeist aus dem Kreise Marienburg, aber auch aus den Kreisen Elbing, Stuhm und Rosenberg. Die Ausgaben betragen 1888 (in der Zeit der Vorbereitung) 1106 Mk. 47 Pfg., 1889 4720 Mk. 09 Pfg., 1890 6040 Mk. 88 Pfg., 1891 7667 Mk. 61 Pfg.

1 Elbing, 6. September. Die hiesigen Lehrer befinden sich nach wie vor in der traurigen Lage, schlechter besoldet zu werden als selbst die Lehrer in den kleineren Städten der Provinz, weil das Anfangsgehalt hier nur 800 Mk. nebst 10 Proz. Wohnungs- geldzuschuß beträgt, während in fast allen andern Städten das Mindestgehalt auf 900 Mk. erhöht worden ist. Eine im April an die Regierung eingereichte Petition hatte zur Folge, daß Ver- handlungen mit dem hiesigen Magistrat angeknüpft wurden, die aber, wie nunmehr verlautet, leider zu keinem Ergebnis geführt haben. In Folge dessen hielten heute die hiesigen Lehrer eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, zunächst eine erneute Eingabe an die Regierung zu richten und, falls diese keinen Erfolg haben sollte, bei dem Ministerium vorstellig zu werden. Man ist jetzt entschlossen, die Sache mit allem Nachdruck zu verfolgen und nöthigenfalls ein Gesuch an den Kaiser einzureichen.

i Marienburg, 8. September. Künftigen Montag beginnt hier der Lugu s pfer de markt, am 14. findet die Bißhug der mit dem Marke verbundenen Pferdlotterie statt. Der Voo- Verkauf ist recht rege, auch die Anmeldung von Pferden steht bis jetzt nicht hinter den früheren Märkten zurück. — Vor einiger Zeit berichteten wir über ein seltenes Exemplar einer Kartoffel- la fta u d e mit wohlentwickelten oberirdischen Knollen, welche der hiesigen Landwirtschaftslehre eingereicht worden war. Die von Herrn Landwirthschaftslehrer Pajig angefertigten Versuche mit diesen Knollen über deren Fortpflanzungsfähigkeit, sind erfolglos ver- laufen.

i Aus dem Kreise Osterode, 6. September. Neue Post- hilfsstellen sind in Gr. Grieben, Postamt Reichlau, und Gr. Altenhagen, Postamt Liebenhül, errichtet worden. — In der General-Versammlung des Osteroder Turnvereins wurde Herr Uhrmacher Buhau zum Vorsitzenden gewählt.

i Osterode, 8. September. Vorgefunden wurde eine Mutter in Kolonie L. bei Giltburg von ihrer eigenen Tochter getödtet. Die alte Frau war gerade auf dem Wochenmarke in Giltburg, als die zu Hause gebliebene Tochter gegen den Willen der Mutter Wirtschaftsgegenstände verkaufte. Zwischen der zurück- gekehrten Mutter und der Tochter entstanden infolgedessen ernte- Auseinandersetzungen, welche die heftige Tochter in einen solchen Zorn versetzten, daß sie in blinder Wuth auf die alte Frau losging, bis diese eine Leiche war. Nun erkannte sie erst, was sie gethan, doch ihre Reue kam zu spät. Die unnatürliche Tochter sitzt bereits hinter Schloß und Riegel. — Am 15. d. Mts. wird der Ritter- gutsbesitzer v. Rowacki auf M. Tauersee auf seiner Feldmark ein P o b e p f l i g e n mit der Riesengattung Kartoffel la u s g r a b e m a f s i n e stattfinden lassen. Auf den Erfolg ist man auch in unsem Kreise sehr gespannt, da die großen Güter unseres Kreises mit ihrer ungeheuren Kartoffelkultur jedes Jahr Hunderte von Maßuren und Polen beschäftigen müssen, was sehr viel Geld kostet und sehr umständlich ist. Dazu sind nicht immer Arbeitskräfte vorhanden und die Kartoffeln faulen oder frieren ein.

8 Heiligensell, 8. September. Das zum Besten des Vater- ländischen Frauenvereins in Ludwigsdorf veranstaltete Konzert ergab einen Reinertrag von 212 Mk. Der Frauen- verein veranstaltet zum Besten des Kind er h o r s, dessen Unter- haltung jährlich ca. 700 Mk. erfordert, unter den Mitgliedern eine Verlosung, wozu 2000 Lose zu je 25 Pfg. ausgegeben werden. — Gestern Abend schwebte vor einer Kunstarena ein Luft- m ä d c h e n in großer Gefahr, da aus einer Lampe brennender Docht auf ihr Kleid gefallen war und dieses in Brand gesetzt hatte. In ihrer Angst lief das Mädchen zwischen die anderen Zuschauer, von denen jedoch einige beherzt genug waren, die Flammen mit den Händen auszudrücken.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
10. September. Ziemlich kühl, wolkig m. Sonnenschein, Regenfälle, lebhaft Winde a. d. Küsten.
11. September. Wolkig, vielfach trübe, Strichregen, wärmer. Lebhaft Winde a. d. Küsten.
12. September. Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, windig, ziemlich warm. Strichweise Gewitter.
13. September. Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, ziemlich warm, windig. Strichweise Gewitter.

Berliner Produktmarkt vom 8. September.
Weizen loco 143-165 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert. September-October 152,75-154-153,25 Mt. bez., October-November 153,75-154,75-154,25 Mt. bez., November-Dezember 154,75-155,75-155,25 Mt. bez., April-Mai 161,50 bis 161,75-160,75 Mt. bez.
Roggen loco 131-147 Mt. nach Qualität gefordert, guter Inlandsruder 142-144,50 Mt. ab Bahn bez., September-October 145,50-145,75-144,50-144,75 Mt. bez., October-November 145,25-145,50-144,25-144,50 Mt. bez., November-Dezember 144,75 bis 145,50-143,75-144 Mt. bez., April-Mai 147,25-148 bis 146,50-147 Mt. bez.
Futtergerste loco per 1000 Kilo 117-180 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 135-160 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer - Mt.
Erbsen, Rothwaare 175-220 Mt. per 1000 Kilo, Futterwaare 148-165 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rübsil loco ohne Fraß 47 Mt. bez.

Amlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Central-Markthalle. Berlin, den 8. September 1892.
Fleisch. Rindfleisch 40-60, Kalbfleisch 35-65, Hammelfleisch 38-54, Schweinefleisch 52-62 Mt. per 100 Pfd.
Schinken, geräuchert, 85-100, Speck 56-65 Pfg. per Pfund.
Geflügel, geschlachtet. Gänse 0,57-4,70, Enten -, Hühner 0,60-1,20 Mt. p. Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 50-76, Bander -, Barsche -, Karpfen 90, Schleie 67-84, Bleie 55, bunte Fische Blöße z. matileb. 29-36, Aale 68-92, Wels 36 Mt. p. 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs 125, Nordschellfisch 120, Hechte 30-74, Bander 30-60, Barsche 19-24, Schleie 50, Bleie 28, Plöge 11-31, Aale 50-90 Markt per 50 Kilo.
Geräucherte Fische. Ostseelachs 100-150, Aale 74-125, Stör 55 Pfg. per 1/2 Kilo, Flundern 2,50-8,00 Mt. p. Schock Käse. Schweizer Käse (Weißpr.) 45-65, Limburger -, Limster 50-70 Mt. per 50 Kilo.
Eier per Schock netto ohne Rabatt 2,65-2,70 Mt.
Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 114-118, IIa 106-112, geringere Hofbutter 95-105, Landbutter 80-90 Pfg per Pfund.
Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm runde 2,00-2,50, Rosen- 1,50-2,00 Mt. Mohrrüben mit Kraut 50 1 3,00-3,50, junge per Bund 0,10, Petersilie per Bund 0,05-0,10, Kohlrabi junge per Schock 0,50-0,60, Gurken per Schock 1,00-3,00, Salat pro Schock 0,75-1,25, grüne Bohnen 50 Pfr, 4,00-5,00, Weißkohl pro Schock 3,00-6,00, Rotkohl 4,00-8,00, Blumenkohl per Stück 0,25-0,40 Mt.

Stettin, 8. September. Getreidebericht.
Weizen fest, loco neuer 145-153, per Septbr.-October 153,50 Mt. October-November 154,50 Mt. - Roggen höher loco 130-140, per September-October 140,50, per October-November 140,50 Mt. - Pommerischer Hafer loco neuer 132 bis 136 Markt.
Stettin, 8. September. Spiritusbericht. Fester. Loco ohne Fraß mit 70 Mt. Konsumsteuer 36,40, per September 34,50, per September-October 34,40.
Magdeburg, 8. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% -, Kornzucker excl. 88% Rendement -, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,50. Ruhig.
Bromberg, 8. September. Amlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 144-155 Mt., feinstes über Noth. - Roggen nach Qualität 115-128 Mt. - Gerste nach Qualität 120 bis 135 Mt., Braugerste 136-140 Mt. - Futtergerste 140-145 Mt. - Erbsen Futter- 135-145 Mt. - Kocherbsen 146-160 Mt. - Hafer neuer 125-135 Mt. - Spiritus nominal.
Thorn, 8. September. Getreidebericht der Handelskammer (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen matt, 128 Pfd. bunt 140 Mt., 130/134 Pfd. hell 145 bis 147 Mt., 134/136 Pfd. hochbunt und fein 148/150 Mt., transito bunt 130/133 Pfd. 117/119 Mt., hell 133/135 Pfd. 124/27 Mt. - Roggen fest, kleines Angebot, 121/124 Pfd. 125/127 Mt., 125/129 Pfd. 128/131 Mt. transito 126/130 Pfd. 104/110 Mt. - Gerste Brauw. 125/133 Mt. - Erbsen ohne Handel. - Hafer inländischer 134/140 Mt.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.
Ein Candidat der Theologie der vielfach unterrichtet hat, sucht eine Hauslehrerstelle.
Off. W. W. 1 postl. Danzig.

Ein lein. geb. Lehrer sucht sofort od. 1. Okt. eine Vertretung, Privat- oder Hauslehrerstelle. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 5085 an die Expedition des Gefülligen erbeten.
Suche zu sofort Stellung als Inspektor.

Agenten verkaufen. Offerten und N. B. postlagernd Tschel.
Ein Materialist, der zu dies. Herbst sein Militärdienst genügt hat, sucht gefügt auf gute Zeugnisse, zum 1. Okt. d. J. Engagement. Weid. verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 5151 durch die Exped. des Gefülligen in Graudenz erbeten.

Ein tüchtiger, geb. Landwirth 30 Jahre alt, ev., militärf., seit 12 J. als Insp. thätig, darunt. 4 J. bei ein. berühmt. Landw. des Dt. Kroner Kreis, sucht dauernde Stell. Nur prima Zeugn. u. Empf., erwünscht Di. n. s. p. G. s. Off. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 5179 d. d. Exped. d. Gefüll. in Graudenz erbet.

Ich suche Stellung in einem Manufakturwaaren-Geschäft, welches Sonnabends und Feiertage geschlossen ist, als jüngerer (5194)
Verkäufer.
Offerten bitte postlagernd Bischofsburg unter A. J. 500 zu richten.
Empfehle ab 1. October d. J. einen tüchtigen, erfahrenen, energischen und zuverlässigen Landwirth als Ober- oder ersten Inspektor.

Derselbe 34 J. alt, 18 J. d. Fach, ev., unverb., militärf., poln. Sprache mächtig, im Rübend., Dillkult., Buchführ., Aufsicht u. Wahrung firm, vorzögl. langj. Zeugn. u. Empf., eignet sich zu Ver- trauensposten. G. s. Off. verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 5148 durch die Exped. des Gefülligen in Graudenz erbeten.

Ein energischer Landwirth sucht per sofort oder später selbständige dauernde Stellung. Derselbe wäre bereit in anderer Branche einen Vertrauensposten zu übernehmen. Als vollständige Beschäftigung würde ganz gern eine Nebenabnahme übernehmen. Prima Referenzen vorhanden.
G. s. Offerten erbitte unter N. 70 postlag und Pl. Gehin.

Ein gebildeter jung. Mann, 27 1/2 J. alt, der durchaus selbstständig arbeiten kann, sucht zum 1. Okt. cr. Stellung als Rechnungsführer u. Amtssekretair Familienanhang erwünscht.
G. s. Off. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 5172 an die Exped. d. Gefüll. in Graudenz erbeten.

Ein junger Mann Manufakturist, sucht Stellung. Offert. unter Nr. 107 postlag. Warlubien.

Bureauvorsteher
in Proceß- und Notariatssachen gut eingearbeitet und der polnischen Sprache mächtig, wollen sich unter Beifügung der letzten Zeugnisse melden. (4836)
Briesen, 6. September 1892.
Ruhnan, Rechtsanwalt v. Notar
Ein kathol. polnisch sprechend.

Hauslehrer
der lateinisch kann und musikalisch ist, wird zum 1. October gesucht. Adresse: Dom. Rabenhors per Weiden.

Einen flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Manufaktur- und Mode- waaren-geschäft. Der Antritt kann sofort erfolgen.
L. Friedländer, (5114) Okerode Dhr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per 15. October einen
zuverlässigen Verkäufer
bei gutem Salair. Derselbe muß der Buchführung und polnischen Sprache mächtig sein. Offerten unter Beifügung von Photographie, Zeugnissen und Gehaltsangaben sind zu richten an
F. Abrahamson, Carthaus, Reiner Markt.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. Okt. einen tüchtigen Verkäufer und einen Lehrling
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche sind beizufügen. Jüdische Sonn- und Feiertage geschlossen.
H. Bluhm, Bruch Wpr.

In unserm Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft finden p. 15. September cr.
2 ältere tüchtige Verkäufer
dauernde Stellung bei hohem Salair. Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. Andere Offert. werden nicht berücksichtigt.
Ferner suchen p. sofort resp. 1. Okt. einen Lehrling
mit guten Schulleistungen.
Gebrüder Pef, Heiligenbeil.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Feinen und Confections-Geschäft suche ich einen recht tüchtigen selbständigen
Verkäufer
der auch der polnischen Sprache mächtig ist zum 15. September oder spätestens zum 1. October. Derselbe muß schon mehrere Jahre conditionirt haben.
Max Reumann, Berent Wpr.

Für mein Manufaktur- und Mode- waaren-Geschäft suche ich einen
flotten Verkäufer, ferner einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, Sohn achtbarer Eltern, zum sofortigen Antritt.
Rathen Marcus, Inowrazlaw.

Für mein Modewaaren- und Damen- Confections-Geschäft suche ich per 1. October cr. einen
tüchtigen Verkäufer
und gewandten Dekorateur von repräsentablem Aeußern. Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, bevorzugt.
Herrmann Seelig, Thorn, Mode-Bazar.

Ein junger Mann
der polnischen Sprache mächtig, findet von soaleich in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft Stellung. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Meldungen verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 5172 an die Exped. d. Gefüll. cr.

Ein junger Mann
mit guter Handschrift findet in einem Expeditions-, Commissions- u. Agenten- geschäft bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. October d. J. Stellung. Offert. mit Zeugnisabschriften und Ang. von Gehaltsanspr. u. L. 9 an Rudolf Woffe Thorn. (4834)

Für ein altes Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft in Carthaus suche per soaleich resp. 1. October cr. einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
junger Mann
der auch mit schriftlichen Arbeiten ver- trant sein muß. Meldungen an
S. Berent, Danzig, Kohlenmarkt 27.

Für mein Colonial-, Destillations-, Stab- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. October einen
tüchtigen jungen Mann und 1 Lehrling.
Rob. Schumann, Schloppe Wpr.

Ein zuverlässiger
junger Mann
aus der Lederbranche, im Verkehr mit Schuhmachern gewandt, kann sich melden. Antritt kann zum 1. October cr. ge- schehen. Meldungen werden briefl. mit Aufschr. Nr. 5180 an die Exped. des Gefülligen erbeten.

Suche einen jungen Mann
oder gewissen Beamten, welcher der Feder gewachsen ist und außerdem die im Expeditions-Geschäft vorzunehmenden äußeren Arbeiten besorgen kann. (5198)
A. Ronnenberg.

Ein junger
junger Mann
der am 1. April cr. seine Probezeit in einem großen Colonial-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft beendet hat, beider Sprachen vollständig mächtig und in Stellung ist, sucht auf gute Zeugnisse per 1. eventl. 15. October Stellung. Offerten unter F. R. 400 postlagernd Schwes a. W. (5084)

Für unser Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suchen per 1. October cr. einen tüchtigen
junger Mann.
Ferner einen
Lehrling
von außerhalb. Marken verbeten.
Hilberbrand u. Krüger, Graudenz.

Ich suche per soaleich oder 1. October für mein Colonial- u. Delik.-Geschäft
einen jungen Mann
der deutsch und polnisch spricht. (5143)
K. Lindenberger Nachf., Inowrazlaw.

Für mein Colonialwaaren-, Destilla- tions-, Wein- und Cigarengeschäft suche ich per 1. October einen der polnischen Sprache mächtigen
tüchtigen Expedienten
welcher mit der Buchführung gut ver- traut ist, bei hohem Gehalt.
Max Rawonik, Strelno.

Einem tüchtigen Expedienten
der Colonialwaaren- und Delikatessen- Branche, w. selbständ. correspondiren u. einfache Buchführung versteht, sucht per sofort oder 1. October
Commis
A. Christen, Bromberg.

In unserer Eisenhandlung findet
ein tüchtiger Commis
der gut polnisch spricht, per 1. October Stellung. Den Bewerbungen sind Ge- haltsansprüche und Zeugnisabschriften beizufügen.
Geor. Herzfeld, (4910) Pöben Westpreußen.

In meinem Material- und Destilla- tionsgeschäft ist die Stelle eines
jüngeren Commis vacant.
Th. Strauß, Br. Starogard.

Für mein Colonial- u. Eisengeschäft suche ich per bald event. per 1. Okt. cr. einen der einfachen Buchführung und der polnischen Sprache mächtigen
Commis
jüdischer Confession. (4894)
Herrm. Korytomski, Kröben.

Für mein Stabeisen-, Eisenwaaren- und Baumaterialien-Geschäft suche per 1. October einen tüchtigen jüngeren
Commis
jüdisch Conf., welcher der polnischen Sprache vollkommen mächtig sein muß.
Ludwig Cohn, Straßburg Wpr.

Ein tüchtiger Gehilfe
Materialist, mit Eisenwaaren vertraut, mit recht guten Empfehlungen, findet von sofort dauernde Stellung. Mel- dungen sind Zeugnisabschriften beizufügen.
R. Schudmann, Mohrunen.
Dasselbst ist auch eine Lehrlings- stelle offen.

Für mein Material- u. Delikatessen- Geschäft wird von soaleich ein
junger Gehilfe
und ein Sohn, versehen mit den nöthigen Schulleistungen, als Lehrling gesucht. Meldungen verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 4685 an die Exped. d. Gefüll. ab
Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche zum 1. October
einen Gehilfen.
Bewerber haben Abschriften ihrer Zeug- nisse einzulegen. Marken verbeten.
S. Wiebe, Riesenburg.

Ein Hilfsriegemeister
wird für die bevorstehende Campaigne einer Zuckerrfabrik Westpreußens gesucht. Meldungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften werden brieflich mit Aufschr. Nr. 4475 durch die Expedition des Gefülligen in Graudenz erbeten.

Ein zuverlässiger
Malergehilfe
erhält bei höchstem Lohn angenehme und dauernde Stellung, Sommer und Winter, bei (5102)
J. Pohlmann, Maler und Radierer, Reidenburg. Reisekosten w. erstattet.

30 Malergehilfen und Anstreicher
finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung bei dem Kasernen- bau zu Inowrazlaw. An- meldungen nimmt der Werk- führer Rehdien entgegen.

Wir Malergehilfen
finden bei hohem Lohn dauernde Be- schäftigung bei S. Rytlow, Maler, (4914) Dierobe.
Dominium Launingken, Kreis Danzichen, sucht für die Brennperiode einen unterbeiratheten
Brenner.
Meldungen nebst Zeugnisabschriften erbitte die Gutsverwaltung. (5119)

Suche von soaleich einen tüchtigen
verheiratheten Brenner.
Nur persönliche Vorstellungen werden berücksichtigt. (5111) Gut Orlan bei Gutfeld.

Mälzer-Gesuch.
Suche sofort einen tüchtigen Mälzer.
Carl Stahl, Braumeister, (5091) Schwes a. W.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen und nichternen Gelellen und auch einen Pächser auf eine Windmühle.
M. Krampitz, Mühlenbesitzer, Dsnowo.

Ein verheiratheter, erfahrener, selbst- thätiger
Gärtner
zu Herbst gesucht.
Deconomierath Aly, Gr. Ronia, Kreis Tuchel.

Ein ordentlicher, selbstthätiger
unverheiratheter Gärtner
wird zum 1. Octbr. gesucht in Goldenau Kreis Psa. Den Meldungen müssen Zeugnisabschriften, Empfehlungen und Gehaltsansprüche beigefügt sein.

Ein tüchtiger Tapezier-Gehilfe
findet dauernde Stellung bei
F. Kach, Tapezier, Graudenz.
Ein tüchtiger, tüchtiger
Bäckergeselle
der eine Bäckerei selbst zu führen versteht, kann sofort eintreten bei (5046)
Ww. Katsky, Reidenburg Wpr.

Ein junger, tüchtiger
unverb. Bötttergeselle
auf Brau- und Brennereiarbeit findet dauernde Beschäftigung bei
B. Burgis meyer, Böttchermeister, (5081) Reidenburg Wpr.

Zwei tüchtige Kupferschmiede
in Brennerei-Montage erfahren, können sofort eintreten bei (5205)
R. Rühlendorff, Graudenz.

2 Klempnergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei
E. Schaltner, Inowrazlaw.

Zwei Kürschnergesellen finden bei hohem Lohn von gleich dauernde Arbeit. Auch suche unter günstigen Bedingungen einen Lehrling von achtbaren Eltern. (4437)
F. Bihoefer, Kürschnerstr., Dirschau.

Tüchtige Maschinenschlosser
auf landwirtschaftliche Maschinen finden von sofort dauernde lohnende Beschäfti- gung bei
Ew. Bartoch, Ortelburg

2 tüchtige Formner
finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (4981)
F. Fest, Rüssel, Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Zwei Schmitzdegesellen
können eintreten bei (4488)
Carl Breitenfeld, Schmitzmeister, Bromberg, Gammelfische 24.

Ein Gutschmied und
Gutsmaurer
zu sofort oder später gesucht. Dann zu Martini (5130)
ein Schäfer und 2 Insulente mit Scharwerker
von Hornsberg bei Beratzriede.

Ein tüchtiger Schmied
mit eigenem Handwerkszeug, welcher die Dampfbesenmaschine zu führen hat, sowie
ein Nachtwächter und zwei verh. Pferdehelfer
mit Scharwerkern, finden zu Martini Stellung auf dem Dom. Kl. Rohdan, Post Nikolaiten Westpr. (4133)

Zu Martini d. J. findet (4899)
ein verheiratheter Schmied
der die Dampfmaschine zu führen hat Stellung. Derselben kann sich zum 1. October ein unverheiratheter, selbst- thätiger
Gärtner
ort melden. E. Honigmann, Griebenau bei Unislaw.

Ein verheiratheter Schmied
findet von sofort oder von Martini d. J. ab Stellung in Hoheneichen bei Gottschalk. (4969)

Tücht. Blei- und Bau-Glaser
finden soaleich dauernde Beschäftigung in der Kunst- und Bauglasererei von (4850) L. Wolter, Bromberg.

Ein Glasergelelle
findet dauernde Beschäftigung bei (4962) D. Gredsted, Dt. Eylan.

Ein Tischlergeselle und
ein Lehrling
können soaleich bei mir eintreten. (4890) G. Will, Hohenkirch.

Ein verheiratheter
Müllergeselle
der längere Zeit auf großen Mühlen gearbeitet hat, ein guter Scharmacher ist, seine Brauchbarkeit durch gute Zeug- nisse nachweisen kann, findet von soaleich dauernde Stellung bei gutem Lohn. Meldungen sind Zeugnisse beizufügen. Ver- bandsmitglieder werden nicht engaigert. Angaben über Alter und Familie erwünscht.
F. Wiechert jun, Kunst- mühle Fr. Stargard.

2 tücht. Brunnenmacher
mit Tiefbohrung und Rohlegung ver- traut, können soaleich bei hohem Lohn eintreten bei
R. Jätschdorff.

Mehrere
werden für
Näheres
berlin, D
Gesuch
an contin
traut. Per
wendig. Don
Ein unv
Wirt
findet unter
pals von
Stellung.
Betten u. W
Substanz
Ein W
acht an
findet folg
ber: Rynst
Wirt
zur Ausbil
fort gefuch
Desonmi
Von so
ein tü
Et lung in
zur S
Tr
Franken
Zwe
energie, z
vertraut, f
zum Noth
gesucht f. D
Preis Hof
Gutsverwa
Dom. 1
zum 1. O
der Feder
S
bei 360 M
In h
verfügen,
F
Behalt na
Bouwal
ei
aus guter
des D
von
Mel
unterm
nach Ue
aufwärts
Sprache
Lebensla
jährlige
erhen W
mit Auf
Expedit
denz et
Bon 1
tüchtig
in Gr. P
unter Re
Gehaltsf
Ein n
der berei
fungit ha
zu Dom
Gratich
N. Solaiten
einen
Anfang
erhöht P
Ein a
findet zum
Dom.
Ein u
mit guten
geschult. I
Aufschrif
des Gefüll
per 1.
einige woh
Wir
Bon 1
Maien b
erste
balant. S
von Erbst
senburg in
Gehalt 600
Ein
der die Bu
waltung le
Anfangsge
Station in
Gehalt 600
für Gr
ein Wirt
Ein
Sohn an
freier Sta
Frau D.
Sadowast

1. Oktober
Hoggen höher
50, per Oktober
oco neuer 132 bis
Fester. Voco
September 34,50,
Kornzucker ergr.
ediment
ammer-Bericht.
otts. - Roggen
Qualität 120
uttergerste
- Rogger
- Spiritus
Handelskammer
134ppd. hell 145
150 Mt., transtio
124/27 Mt. -
127 Mt., 125/129
Mt. - Gerste
- Daser in
gefallen finden
gleich dauernde
unter günstigen
Lehrling von
(4437)
merstr., Dirschau.
ineuschloffer
e Maschinen finden
obnehmende Beschäfti-
sch. Ortelsburg
Formen
bei hohem Lohn
g. (4981)
Maschinenfabrik.
degejellen
(4488)
Schmiedemeister,
ammitstraße 24.
hmied und
aurer
er gesucht. Dann
(6130)
2 Inflente
rwerker
Beratfiede.
r Schmied
klegung, welcher die
zu führen hat, sowie
ächter und
ferdefnechte
inden zu Martini
m. Kl. Rohbau,
pr. (4133)
flendet (4899)
ter Schmied
ne zu führen hat
en kann sich zum
heiratgeber, selbst-
ner
Honigmann,
slaw.
eter Schmied
er von Martini d.
Hohenstein bei
(4969)
Ban-Glaser
Beschäftigung in
alafrei von
r, Bromberg.
ergejelle
äftigung bei
sted, Dt. Eylan.
gefle und
erling
ir eintreten.
l. Hohenstein.
XOXOX
eter
gejelle
it auf großen
itet hat, ein
cher ist, seine
uch gute Zeug-
fann, findet
erde Stellung
Medlungen
zuzufügen. Ber-
werden nicht
den über Alter
wünscht.
jun, Kunst-
Stargard.
XOXOX
nmenmacher
nd Hohllegung ver-
t bei hohem Lohn
l. Hübelsdorf.
Anstellungs-Gu-
er er. ein mit dem
d mit der Bearbei-
Standesamtischen
r
gsführer
Mt. ercl. Wäsche.
unter Verfigung der
rieflich mit Ausschritt
Expedition des Ges.

Meßreze tüchtige unverb. und verb.
Brenner
werden für die Brenncompagne gesucht.
Näheres durch Dr. W. Keller & Söhne,
Berlin, Blumenstr. 46, zu erfahren.

Gesucht ein Unterbrenner
mit kontinuierlichem Apparat völlig ver-
traut. Persönliche Vorstellung not-
wendig. Dominium Gr. o n o w o p. Lauer.
Ein unverheirateter
Wirtschaftsbeamter
findet unter direkter Leitung des Prinzipals
von sofort ein großes Gut gesucht.
Stellung. Gehalt 300-360 Mark ohne
Betten u. Wäsche. Kramer,
Ludwigsdorf b. Wilsenburg Dpr.

Ein Wirtschaftsbeamter
nicht zu jung, der gut empfohlen ist,
findet sogleich Stellung. Schoenfließ
bei Rynst Westpr. Gehalt 450 Mark.

Wirtschaftsbeamter
zur Aushilfe in der Kartoffelernte so-
fort gesucht von (4721)
Oekonomierath Aly, Gr. Klonia,
Kreis Tschel.

Von sofort oder 1. Oktober findet
ein tücht. Hofverwalter
Et lung in Sumowo p. Ragnowo.
Zur Saat offeriren:
**Eriorten Epp-,
Frankensteiner und amerit.
Sandweizen.**

Zweiter Inspektor
energisch, zuverlässig, mit Buchführung
vertraut, für Hofwirtschaft u. Speicher
zum Oktober bei 360-400 Mt. Gehalt
gesucht f. Majorsgut St. L. Tromnau,
Kreis Rosenberg. Meldungen an die
Entscheidung. Fenzel.

Dom. Karnowka bei Ratel sucht
zum 1. Oktober d. J. einen fleißigen,
der Feder gewachsenen
Hof-Inspektor
bei 360 Mark Gehalt. (4985)

Zu suche zum 1. Oktober einen zu-
verlässigen, erfahrenen
Hofinspektor
Gehalt nach Vereinbarung, auf mein
Vorweil

einen Cleven
aus guter Familie, welcher unter Leitung
des Oberinspektors steht.
von Muellern, Rittmeister,
Sohnow Westpr.

Älterer Inspektor
unterem Prinzipal gesucht. Gehalt
nach Vereinbarung von 700 Mark
aufwärts. Kenntniß der poln.
Sprache Bedingung. Anträge mit
Lebenslauf u. Ausweis über meh-
rjährige erfolgreiche Thätigkeit in
ersten Wirtschaften werden briefl.
mit Ausschritt Nr. 4400 durch die
Expedition des Geselligen in Graudenz
erbeten.

Vom 15. Oktober er. wird ein
tüchtiger Feldwirthschafter
in Gr. Pögdorf per Reichenau Dspr.
unter Leitung des Prinzipals gesucht
Gehaltsforderung erwünscht. (5108)

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Inspektor
der bereits einige Jahre als solcher
fungirt hat, findet von sofort Stellung
zu Dom. Wilsau b. Hohenstein Wpr.

Gratzsch Stange nourg bei
Molaiten Westpr. sucht zum 1. Oktbr.
einen zweiten Beamten.
Anfangsgehalt 300 Mark. Offerten
erhöht Kaiser. (5093)

Ein älterer, unverheirateter
Hofbeamter
findet zum 1. Oktober Stellung auf dem
Dom. Raczwo bei Gildenhof.

Ein unverheirateter, älterer
Wirtschaftsbeamter
mit guten Zeugnissen vom 15. Oktober
gesucht. Offerten werden brieflich mit
Ausschritt Nr. 4463 durch die Expedition
des Geselligen in Graudenz erbeten.

per 1. Okt. ber. er. suche ich noch
einige wohl empfohlene (4428)
Wirtschaftsbeamte.
G. Böhner, Danzig.

Vom 1. Oktober er. ab wird in
Maiten bei Strasburg die
erste Inspektorstelle
valant. Hierauf reflektierende Landwirthe
von Erfahrung wollen sich unter Ein-
senburg ihrer Zeugnisse melden. Jahres-
gehalt 600 Mark. (4653)

Ein Hofinspektor
der die Buchführung und Speicherver-
waltung leisten muß, wird bei einem
Anfangsgehalt von 300 Mt. und freier
Station in Dom. Malschöwen bei
Kensguth Dspr. gesucht. (4837)

Zur Gr. Konjod wird zum 1. Ok-
ein **Wirtschaftsbeamte** gesucht.

Ein Wirtschafts-Cleven
Sohn anständiger Eltern, wird bei
freier Station gesucht. Offerten an
Frau D. Breitbarth, Breslau,
Sadowastr. 49. (5135)

1 Kammerer
für ein Vorweil,
1 Hofmann
der vorarbeiten muß. (3302)
1 Schäfer
für eine Hammelherde, werden gesucht
von Martini d. J. in Döblau Dpr.
Ein verheirateter (4379)
Hofaufseher
der ähnliche Stellung schon inne hatte,
zu sofort für ein großes Gut gesucht.
Meldungen mit Gehaltsforderungen an
Dom. Wilsleben bei Pöbensen.
In Halbersdorf per Hiesenburg
wird ein
Unternehmer
mit Renten zum Ausrauben der
Kartoffeln und Zuckerrüben gesucht.
Unsere Fabrik beginnt
am 20. September.
Die Arbeiterannahme findet Son-
ntag, den 18. September, Vor-
mittags statt. (4888)
C. F. Müller & Sohn,
Schnupfabrik Boguschan bei Meino.

Suche zu Martini d. J. einen
verheirateten Kuhhirt
der zugleich das Melken übernehmen muß.
Vielfeldt, Kollsof m p
p. Molaiten Wpr.

**Männliche
Arbeiter**
über 16 Jahre, welche in der
Ende dieses Monats beginnenden
Campagne hier arbeiten wollen,
können sich melden.
Neben täglich einmal warmer
Suppe und freier Kasernen-
Wohnung wird ein hoher Lohn
gezahlt.
Bei ununterbrochener Arbeit
wird Nachschuß gewährt.
**Zuckerfabrik Kujavien,
Bahnhofstation Ansee.**
In meinem Colonialwaaren-, Deli-
katesen- und Schanngeschäft findet
ein Lehrling
mit guter Schulbildung Stellung.
C. Retikowski, Soldau.

Einen Lehrling
für sein Getreide- und Expeditions-
Geschäft sucht (3289)
W. Altmann, Pöbau.

Lehrling
mit guten Schulfenntnissen,
der polnischen Sprache mäch-
tig, sucht die Manufaktur-
waarenhandlung von
**C. Rosenthal,
Liebenmühl.**

Ein Lehrling
eventl. gegen Stationsvergütung von
einem Bank-, Kommissions- und Wechsel-
geschäft gesucht. Meld. zu adressiren
an Konful Franz Did, Königs-
berg a. Pr. (5032)

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung sucht für sein
Materialwaaren-, Destillations-, Wein-
und Cigarren-Geschäft. (5044)
Albert Block, Schwes a. W.

**Einen Volontär
und einen Lehrling**
der polnischen Sprache mächtig,
sucht per sogleich für sein Manu-
faktur- und Modewaaren-Geschäft.
**Jacob Hirsch,
Bischofsburg Ostpreußen.**

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, der polnischen
Sprache mächtig, kann in meinem Co-
lonialwaaren- und Destillationsgeschäft
eintreten. Anton Hoffmann,
(5197) Strasburg Westpr.

Einen Lehrling
für mein Getreide- und Spiritusgeschäft
suche per 1. Oktober eventl. sofort.
L. Wolfsohn, Filzbe.

Für mein Schank-, Colonial- und
Schuhwaarengeschäft suche von sofort
oder 1. Oktober (5103)
einen Lehrling
gleichviel welcher Konfession.
Schmul Abraham, Schönsee.

Lehrling
zum baldigen Eintritt unter günstigen
Bedingungen sucht Jacob Schreiber,
Buch- und Schreibmater.-Handlung,
(4861) Schrimm.

Suche für meine Colonial-, Matratzen-,
Cigarren- und Weinhandlung
einen Lehrling
von sogleich oder später. (4803)
F. Kowalski, Dt. Eylan.
In meinem Colonialwaaren- und
Destillations-Geschäft findet
ein Lehrling
von sofort oder 1. Oktober Stellung.
Rob. Boehel, Inowrazlaw.
Für meine Colonial- und Eisen-
waaren-Handlung und Destillation suche
per bald (4075)
einen Lehrling
polnisch sprechend, lat. bed. ugt.
Rudolf Schiefelbein, Garmnikan.
Suche für mein Colonialwaaren-,
Destillations- und Farbensgeschäft von
sogleich oder 1. Oktober (4610)
1 Lehrling
mit den nöthigen Schulfenntnissen.
A. Lehmann, Rehden Wpr.

Ein Lehrling
beider Landessprach. mächtig, findet in
meinem Porzellan-, Lampen-, Glas- und
Galanteriewaaren-Geschäft unt. günstig.
Bedingungen Aufnahme. (4364)
S. Radt Nachf., Inowrazlaw

2 Lehrlinge
sucht **A. Neubert,
Klempnermeister, Rosenberg.**
Für mein Colonialwaaren- und
Destillationsgeschäft suche ich p. gleich
oder 1. Oktober einen tüchtigen
Lehrling.
Hermann Regier, Elbing
Leichnamstraße No. 113.
Suche zum 1. Oktober einen durch-
aus tüchtigen (4810)
Hausdiener
für meinen Bierverlag. Lohn p. Monat
18 Mark bei freier Station.
H. Pözeßi, Bahnhofswirth, Pöplin
Einen tüchtigen (5209)
Hausmann
sucht Herrmann Reich, Eisenhandlg.
1 Hausmann, 1 Lehrling
sucht R. Reeb, Marienwerderstraße 29.
Ein kräft. Laufbursche
kann zum 15. d. Mts. eintreten
Hotel schwarzer Adler.

**Für Frauen und
Mädchen.**
Für ein junges Mädchen
wird vom 1. Oktober er. oder später eine
Stelle z. Beaufsichtigung älterer Kinder
u. Hilfe in der Wirthschaft gesucht. Off. bef.
unt. Nr. 478 W. Jung in Lautenburg.
Ein jung. Mädchen, a. anst. Fam.
sucht z. 1. Okt. als Stütze der Haus-
frau Stellung in einem feinen Hause.
Meldungen sind bis zum 20. d. Mts.
brieflich mit Ausschritt Nr. 5182 an die
Expedition des Geselligen erbeten.
Ein jung. Mädchen, a. anst. Fam.
sucht zum 1. Oktober Stellung in einer
Konditorei oder Bäckerei als zweite
Verkäuflerin. Meld. mit Gehaltsan-
gabe sind bis zum 20. d. Mts. briefl.
mit Aussch. Nr. 5183 a. d. Exped. d. Ges. erb.
Ein junges kräftiges Mädchen, weich.
Schneiderei, Wäsche u. Handarb. verst.
w. ein. Stelle a. Stütze d. Hausfr. od.
z. Beaufsicht. d. Kinder. Gest. Off. bef.
u. S. 2047 d. Dtsch. Volksztg. Insterberg.
Ein Fr. in gef. Jahr., 15 Jahre in
Stellung gewesen, f. weit. Engagement
z. selbst. Führung ein. Haushalts zum
1. Oktober. Näheres Ausk. erteilt
Fr. Schwarz, Köslin, Friedrichstr. 3.
Ein j. geb. Mädchen f. unter-
bes. Ansp. Stell. a. Stütze d. Haus-
frau und Kindergärtnerin. Ist in
Schneiderei und Handarbeit erfahr.
Offert unt. 400 postl. Elbing erb.
Ein j. anst. Mädchen
der deutschen und polnischen Sprache
mächtig, w. i. Kurz-, Weß- und Woll-
waarengeschäft cond., sucht anderweitig
Stellung vom 1. Oktober. Gest. Off.
unt. H. R. postl. Marienburg Wpr.
Ein junges evangelisches Mädchen
aus achtbarer Familie sucht Stellung zur
Erlernung der Wirthschaft
bei Familienanschluß.
Meldungen werd. briefl. m. Aussch.
Nr. 5008 an die Exped. d. Gesell. erb.
Eine Dame der katholischen Kon-
fession sucht Stellung in einem Bar-
kaufe. Gest. Offerten unter A. K. 10
postlag. Pöbau Westpr. (4999)

Eine tüchtige Directrice
zur feinen Damenschneiderei wird per so-
fort gesucht. Puz- und Kurzwaaren-
Geschäft Clementhne v. Porzyna,
Lautenburg Westpr. (4701)

Verkäuflerin
in der Kurz- u. Wollwaarenbranche be-
wandert, bittet um Stellung.
Meldungen werd. briefl. m. Aussch.
Nr. 4879 an die Exped. d. Gesell. erb.

Es wird eine im Klassenunterricht
erfahrene, wissenschaftliche
Lehrerin
gesucht, die gleichzeitig befähigt ist, den
Turnunterricht an der Anstalt zu er-
theilen. Meldungen nebst Zeugniss-
abschriften werd. brieflich mit Aussch.
Nr. 5127 an die Exped. d. Gesell. erb.
Eine geprüfte Lehrerin
welche auch Klavierunterricht erteilt,
suche ich als Erzieherin für meine
beiden Töchter von 7 1/2 und 8 1/2 Jahren
zum 1. Oktober nach einem Rittergute.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeug-
nissabschriften und Photographie unter
Nr. 4904 an die Expedition des Ges.
in Graudenz erbeten.
Für ein neues Geschäft w. p. 1.
Oktober eine freundl. tüchtige Ver-
käuflerin d. poln. Sprache mächtig
b. hoh. Salair gesucht. Selb. muß
mit der Galanterie-Kurz- u. Woll-
waarenbranche vertraut sein. Meld.
m. Zeugnissabschr. werd. briefl. m.
Ausschr. 5005 d. d. Exped. d. Ges. erb.
Suche zum 1. Oktober für meine
Buch-, Papier- und Schreibmaterialien-
handlung eine tüchtige und gewandte
Verkäuflerin
die mit der Branche vollständig ver-
traut. Polnische Sprache erwünscht.
Zeugniss nebst Gehaltsanp. einzu-
senden an C. Düvel's Buchhandlg.,
Inowrazlaw. (4019)
Für mein Manufaktur- und Kurz-
waaren-Geschäft suche per 1. Oktober
eine flotte Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Den
Meldungen bei freier Station sind Ge-
haltsansprüche beizufügen.
Gleichzeitig suche eine
junge Wirthschafterin
mos. Glaubens, die unter Leitung der
Hausfrau steht per 1. Oktober oder
auch früher. (5122)
Falk Nathan, Schönsee Wpr.
Eine in feinem Buzache erfahrene
Directrice
oder tüchtige erste Arbeiterin findet
angenehme, familiäre Stellung. Gest.
Offerten mit Zeugnissabschriften und
Gehaltsansprüchen bei freier Station
brieflich mit Ausschritt Nr. 5110 an die
Expedition des Geselligen erbeten.
Zu meiner Unterführung in der Wirt-
schaft suche zum 1. Oktober (5094)
eine Dame
in gefekten Jahren. Meldungen bitte
direkt an mich zu richten.
Frau B. Küster, Marienburg.
Eine anständige, (4992)
**zuverlässige Frau oder
älteres Mädchen**
wird von sogleich oder 1. Oktober zur
Hilfe in der Wirthschaft und bei
kleineren Kindern gesucht. Meldungen
mit Gehaltsansprüchen zu richten an
Frau R. Muchlinski, Gr. Weide
per Schabewinkel.
Ein junges Mädchen
mosisch, das eine Wirthschaft
selbstständig leiten kann und
etwas Schneiderei versteht, ver-
langen per sofort oder 1. Oktbr.
Gebrüder Jacoby,
Graudenz. (5022)
**Ein gebildetes, (5092)
älteres Mädchen**
das in der Küche, sowie in Haus- und
Handarbeit Erfahrung besitzt, wird als
Stütze bei einer einzelnen Dame gesucht.
Zeugniss mit Angabe von Gehaltsan-
sprüchen bitte zu senden an
Frau Therese Lapschütz,
Bromberg, Pöfenerstraße 14.
Ein zuverlässiges treues Mädchen
das die Hausfrau zu unterstützen resp.
zu vertreten hat, wird für ein kleines
Gut gesucht. Kenntniß der polnischen
Sprache erwünscht. Die Stellung ist
leicht und angenehm. Offerten werden
brieflich mit Ausschritt Nr. 4986 an die
Expedition des Geselligen in Graudenz
erbeten.
Zur Stütze der Hausfrau
wird ein anständiges tücht.
jung. Mädchen
vom 20. d. Mts. gesucht.
Meldungen mit Gehalts-
ansprüchen sind an E. P.
postl. Sedwano zu send.
Fürs Land wird ein junges gebil-
detes Mädchen, welches nicht unerfahren in
der Küche ist, vor allem aber seine
Handarbeiten versteht,
als Stütze der Hausfrau
gesucht. Meldungen mit Gehaltsan-
sprüchen werden brieflich mit Ausschritt
4812 durch die Expedition des Gesel-
ligen in Graudenz erbeten.
Wirthschafterin
gesucht von einem all. instehenden Herrn,
welche alle häuslichen Arbeiten ver-
richten muß. Offerten unter E. K. 6
vollständig Thoren erbeten.

Zum 1. Oktober, auch seltener such
ein anständiges (5121)
junges Mädchen
mit guter Schulbildung als Verkäuferin
und Stütze der Hausfrau. Polnische
Sprache erwünscht, doch nicht durchaus
notwendig. Meldungen mit Zeugnissen
nebst Photographie erbeten.
Wwe. Auguste Dinter,
Wiener u. Carlshader Fein-Bäckerei,
Thorn, Schillerstraße 8.
Gesucht wird zum 1. Oktober eine
tüchtige, anständige
Landwirthin
die über ihre Erfolge in der feinen
Küche, sowohl wie vor allem in der
Milchbutterei, Käse- und Fleischauf-
zucht die besten Zeugnisse beibringen
kann. Gehalt 180 Mt. und Tantieme.
Meldungen werden briefl. mit Aus-
schritt Nr. 4964 durch die Exped. des
Geselligen, Graudenz, erbeten.
Zur selbstständigen Führung eines
klein. landwirthsch. Haushalts ein. einzeln.
Derrn wird eine
Wirthschafterin
in gefekten Jahren gesucht. Bedingung
gute Zeugniss und perfektes Kochen.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen
werden brieflich mit der Ausschritt
Nr. 4893 an die Exped. d. Gesell. erb.
Suche zum 1. Oktober eine ältere,
tüchtige, zuverlässige (4075)
Wirthin
die in allen Zweigen der Landwirth-
schaft erfahren ist, auch die Wäldche be-
sorgen muß. Kulow, Abministratör
Gorki bei Markowij
Eine ältere, einfache
Wirthin
die in jeder Beziehung erfahren ist und
die besten Zeugniss aufweisen kann,
findet zur selbstständigen Führung der
Wirthschaft vom 1. Oktober ab Stellung
bei Wollschlager, Sentzienen bei
Ortelsburg Dspr. (5126)
Eine evangel. Wirthin
die die feine Küche versteht und sich
über ihre Brauchbarkeit durch gute
Zeugniss ausweisen kann, findet von
sogleich leichte Stellung bei 180 Mark
Gehalt in Lowia bei Pruss a. d. Dsb.
Eine tüchtige Wirthin
zur selbstständigen Leitung eines kleinen
Haushalts, wird per 15. September er.
gesucht.
E. Casprowitz,
(4978) Bischofswerder Wpr.
Eine Wirthschafterin
mos., welche die Wirthschaft und Küche
gut versteht, wird für einen fl. Haushalt
per sofort oder 1. Oktober gesucht. Ref.
wollen den Meldungen Gehaltsanpüche,
Zeugniss oder Referenzen beifügen.
Nrehrf. ältere Dame im Hause.
(4970) Jacob Ascher, Crone a. B.
Eine tüchtige Wirthin
für ein fl. Gut, welche mit Käse- u.
Fleischaufzucht Bescheid weiß, ver-
langt das Vermietungs-Bureau
Kirchenstraße 7. (5199)
1 selbstständige Köchin
die etwas Hausarbeit übernimmt, zum
1. Oktober gesucht. Zeugniss sind ein-
zusenden an (5171)
Frau v. d. Marwitz,
Braunsberg, zur Zeit Joppot,
Eisenbahnstraße 20.
Köchin resp. einfache Wirthin
zu sofort oder später bei hohem Lohn
gesucht. (5033)
Mühlgrund bei Strelno (Polen).
Frau Inspektor Festag.
Suche per sofort oder 1. Oktober
eine perfekte Köchin
die auch jegliche Hauswirthschaft über-
nimmt. Hohs Lohn dafür zugest. wert.
Offerten unter Angabe der Bedingungen
unter Nr. 4789 an die Expedition des
Geselligen in Graudenz erbeten.
Tüchtige Hotellköchin
die gut kocht, wird bei hohem Lohn ge-
sucht. Zu erfragen in der Expedition
des Geselligen unter Nr. 4641.
Tüchtige Mädchen
für feinerer Häuser, von Martini, weh
nach Frau F. v. Braun, Marienwerder.
Gesucht wird zum 1. Oktober d. J.
eine Dirkte, welche Stubenarbeit über-
nimmt, Wäshen, Blätten und Maschinen-
nähen gut versteht, und über ihre
Leistungen gute Zeugniss besitzt. Die
selben sind einzusenden nebst Angabe der
Gehaltsansprüche an Frau von Fabeck,
Bablonken, Kr. Ortelsburg. (4306)
Zum 1. Oktober er. suche ich für
hiesiges Anstaltungs-Gut (5166)
eine Meierin
welche mit dem Schwarz'schen Verfahren,
wie auch Centrifugenbetrieb vertraut und
ihre frühere Thätigkeit durch gute Zeug-
nisse nachweisen kann.
Dombowalonta bei Briesen.
Nidel, Gutsvorwalter.
Dom. Ganshorn bei Usdau Dp.
sucht zum 1. Oktober eine
Meierin
vertraut m. Separatör und Dampftrieb.
Wirthinnen, Stubenmädch., ältere
und jüngere Personen aller
Branchen erhalten bei hohem
Lohn v. 1. u. 15. Oktober dau-
ernde Stellung. Schienigke
Einführung der Zeugniss er-
beten.
Frau Geh., Culmitze.

Tucheler Landwirthschaftl. Verein.

Am Dienstag, den 20. Septbr. cr., Nachmittags 2 Uhr, veranstaltet obiger Verein auf dem in der Nähe des Tucheler Bahnhofes gelegenen Martenschen Felde (5193)

ein Konkurrenzpflügen von Kartoffel-Anshebemaschinen zu deren Beschickung Fabrikanten vermittelter Maschinen hierdurch eingeladen werden. Kostenfreie Rückfracht der Maschinen ist beantragt.

Das Erscheinen von Nachbarn, Vereinen und Interessenten sehr willkommen.
Der Vorstand.
J. A. D. A. U.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindvieh des Baumunternehmers Heinrich, Kullmerstraße 24, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. (5210)

Gradenz, den 9. September 1892.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 30. August 1892 ist auf dem Felde zwischen Voigtshagen und Plantow bei Daber i. Pom. von zwei Bagadonen ein Raubverbrechen und Mordverbrechen gegen ein Mädchen verübt worden. Beide Verbrecher waren auffallend gut gekleidet. Der eine der Verbrecher ist etwa 33 Jahre alt, von mittlerer Statur, hat einen langen dunklen Vollbart, schwarzes Kopfsaar, etwas geröthete Nase, tiefe Stimme. Am rechten Zeigefinger fehlen ihm zwei Glieder. Er trägt ein weißes Hemd ohne Vorhemd, eine graue Mütze mit schwarzem Schilde, dunklen Rock, helle Hosen, einen gelben Kräftrock und auf dem Rücken eine schwarze Ledertasche. Er ging am 30. v. M. barfuß.

Der andere Verbrecher ist etwa 28 Jahre alt, ca. 1,80 Mtr. groß, barlos und bleich. Sein Kopfsaar ist dunkel, er trägt ein weißes Vorhemd, schwarzweiß gestreiftes Halstuch, schwarzen steifen Filzhut, hellgrauen oder hellblauen Anzug — der Rock ist ziemlich lang — Lederschuhe, einen grauen biden Knüttel und an einem ca. 3 cm breiten Lederrücken ein kleines Bündel mit Zeug. (5170)

Es wird um Ergreifung und Zuführung der Verbrecher zum nächsten Amtsgerichte unter Telegrammnachricht zu den hiesigen Alten J. II 475/92 gebeten.

Stargard i. Pom., 7. Sept. 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

In öffentlicher Ausschreibung sollen die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Schmiedearbeiten für den Anbau an Güterschuppen auf Bahnhof Gradenz nebst Ladebühne vergeben werden.
Die Bedingungenunterlagen können während der Dienststunden im Bureau der Eisenbahn-Bau-Inspektion II eingesehen, auch mit Ausnahme der Zeichnung gegen kostenfreie Einsendung von 1 Mark von dort bezogen werden. Verbindungsstermin den 20. Septbr. 1892, Vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist drei Wochen. Angebote sind verschlossen einzulegen.
Gradenz, den 5. Septbr. 1892.
Königliche Eisenbahn-Bau-Inspektion II.
Struck.

Bekanntmachung.

Schlacht- und Viehhofbau.

Die Lieferung der zum Bau des öffentlichen Schlacht- und Viehhofes in Danzig erforderlichen Verbleib- und Hintermauersteine — ca. 4 Millionen Stück —, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Bau-Bureau (Kielgraben 4) zur Einsicht aus und werden gegen Erstattung von 50 Pfg. Copialien ebenfalls abgegeben. Bietungslustige werden ersucht, ihre Offerten versegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, unter Einsendung von Probesteinen, spätestens bis zum

Dienstag, den 27. September cr.,

Vormittags 10 Uhr, im obengedachten Bau-Bureau abzugeben. Die Eröffnung der Offerten findet daselbst an demselben Tage um 11 Uhr Vormittags statt. (4829)

Danzig, den 6. September 1892.
Der Magistrat.
Hagemann, Trampe.

Die hiesige Sekretärstelle

soll vom 1. Oktober d. Jz. anderweit besetzt werden. Die Annahme erfolgt gegen die übliche Kündigung. Gehalt 60 Mtl. monatlich.

Nur geeignete Bureaubeamte wollen sich baldigst melden.
Sollub, den 6. September 1892.
Der Magistrat.
Saalmann.

Einige größere Parzellen

Kampfenstrand

nicht bestanden, veräußert. Schöne, sehr hohe, Baumstämme. Die Gemeindeverwaltung.

Für die Zwecke der unter Allerhöchstem Protektorate stehenden Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz durch Allerhöchsten Erlaß vom 27. April 1891 genehmigt. (8589)

Große Geld-Lotterie

16 870 Baargewinne
und zwar Gewinne zu 100 000 Mtl., zu 50 000 Mtl., zu 25 000 Mtl., zu 15 000 Mtl., zu 10 000 Mtl. u. s. w. bis zu 15 Mtl.

Der Preis eines Looses beträgt 3 Mark.
Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuss. Lotterie-Einnahmen übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungsloose der Königl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 12. bis 17. Dezember 1892.

Das Central-Comitee des Preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
von dem Riesebed.

Diese Dampfer wurden, bei der am 14. Juni 1892 in Königsberg stattgefundenen Prüfung neuer Erfindungen mit der Grossen silbernen Denkmünze von der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ausgezeichnet.

Glogowski & Sohn

Maschinenfabrik u. Kesselschmiede

Jnowrazlaw

Neuester Futter-Schnell-Dampfer

D. R. P. 55139

Dampf-Entwickler & Kochfass zugleich



Wichtig für sparame Hausfrauen!
Versuchsprobe gegen 20 Pf. in Briefmarken portofrei.

Kurtzig & Segall's Erspann-Kaffee,
vorz. Kaffee-Ertrag; wohlschmeckend, billig, gebrauchsfähig. Probefend.
10 Pfundpack. M. 4.50, 5 Pfundpack. M. 2.50. Emball. u. Porto frei.

Kurtzig & Segall,
Dampf-Kaffeemolergat-Fabrik, Jnowrazlaw, Rusa, Bromberg.

20,000 geheilt! **Alm Bandwurm** 20,000 geheilt!

leidet ein großer Theil der Menschheit, ohne es zu wissen!

Der Unterzeichnete entfernt denselben mit Kopf nach einer seit Jahren bei Tausenden von Personen erprobten einfachen Methode ohne Vor- oder Hungertage in 2-3 Stunden schmerz- und gefahrlos durch ein einfaches und leicht zu nehmendes Mittel, welches selbst verführerisch ganz unschädlich ist. Garantie wird zugesichert und geschieht die Verwendung des Mittels auf briefliche Bestellung mit genauer Gebrauchsanweisung unter Nachnahme. Sichere Kennzeichen sind: der Abgang weißer, nadel- oder fürbierartiger Theile, welche sich zusammen- und auseinanderziehen und sich in dieser Form zeigen. Andere unthunliche Kennzeichen sind: Wechsel der Gesichtsfarbe, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Verschleimung, flüchtiges Zucken, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, häufiges Zusammenziehen des Speichels im Munde, Magen-säure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Krämpfe und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herz-klopfen, hauptsächlich bei Treppensteigen, Menstruationsstörungen. Durch die vielen Tausende von mir Geheilten, sowie die Empfehlungen berühmter Aerzte, welche solchen Leidenden meine Kur vorordnen, ist mein Ruf weltbekannt geworden. (9877)

Theodor Horn, Nürnberg, Wunderburgstr. 5.

Chemische Fabrik, Danzig

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Superphosphate aller Art

gedämpftes und aufgeschlossenes Knochenmehl

Thomas-Phosphatmehl feinsten Mahlung

20, 18, 17 pCt., frei von jeder Beimischung garantiert,

Superphosphat-Gyps

zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniak im Dünger.

Chemische Fabrik

Petschow, Davidsohn.
Danzig, Contoir: Gunde-gasse 37.

Billigste Bezugsquelle lebender Krebse! Tafeltreibe a Schock M. 2.50, Suppentreibe a Schock 80 Pf. b. M. 1., verk. str. reell g. Nachn. W. Wrobel, Margrabowa Dtr. Wiedervert. Vorzugspr.

Ulmer Riesen-Dogge

Farbe gelb, schwarz gestreift wie ein Königstiger, männlich, 8 Monate alt, schon circa 80 cm Rückenhöhe, wird für er 90 cm hoch, Eltern grüßte, schwerste und schönste Doggen Deutschlands, da mir zu groß, preiswerth abzugeben. (5138)

Wilh. Bolz, Calm.

Eine Getreide-Reinigungs-Maschine

und eine Schuhmacher-Maschine

sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres Röhdenstraße 9.

Breibium-Pulver

(Schutzmarke eingetragen)

zur unfehlbaren Tödtung von Schafsteden und Viehläusen. Pro Sach (1 Ctr. Inhalt) M. 1.8, Postpactete gegen Nachnahme M. 2.10 Pf. (5140)

Alexis Stengert, in Firma: A. G. Miller, Danzig.

Gehrauchsb. Ammeluna arztls.

Großer Ausverkauf

wegen Aufgabe der

Damen- und Mädchen-Garderobe

zu jedem Preise, um damit zu räumen.

D. Schendel, Gradenz

Alttestrasse No. 1.

Viehverkäufe.

16 fünfjährige, sehr gut gefornt

Zugochsen

ca. 12 1/2 - 13 Ctr. schwer, stehen zum Verkauf. (4905)

C. Scheibke, Danzig, Altst. Graben.

120 jährige engl. Lämmer

stehen zum Verkauf. Abnahme nach Uebereinkunft. (4796)

Orlobius, Goertig bei Beratzriede.



Zucht-Schweine.

Yorkshire-Vollblut

-Halblut

Berkshire-Vollblut

-Halblut

Sprungfähige Eber von 100 Mk. an, junge gedeckte Sauen von 120 Mk. an, Ferkel pro Monatsalter 10 M. hat stets abzugeben

Die Falkenwalder Zuchten erhielten ausser anderen Preisen den I. Collections-Preis auf der diesjährigen Ausstellung in Bremen, sowie die silb. Medaille

nebst Diplom für eine Zucht-collection auf der diesjährigen International. Ausstell. in Wien

von Witte, Dom. Falkenwalde bei Baerwalde N.M.

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe.

Eine Restauration

wird von sogleich oder später pachtweise zu übernehmen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 5145 an die Exp. des Gefelligen erbet.

Reutengüter.

Von dem Gute Insel-Rübe, Kreis Marienwerder, in der Holtzauer Niederung gelegen, sollen weitere Parzellen von 10-120 Morgen Acker, Wiesen und Weidenländen als Reutengüter verkauft werden; der Acker-milder Niederungsboden — eignet sich vorzugsweise zur Anpflanzung kleinerer Bepflanzungen.

Weitere Bewerber hierauf werden zu Dienstag, d. 27. September d. J., nach dem Gutshofe eingeladen.

Insel-Rübe Station: Pelplin. Die Gutsverwaltung.

Auseinanderseizungsha.ber

verkaufe ich meine 7 preussische Morgen grosse, in vollem Betriebe befindliche (5134)

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

mit alter, fester Kundschaft für jeden nur annehmbaren Preis. Hypothek sehr günstig. Zur Uebernahme sind 20- bis 24 000 Mark erforderlich.

A. von Kutzschenbach in Mewe Wpr.

Geschäftshaus,

Neubau, 2stöckig, am Neumarkt, beste Lage der Stadt, worin ein altes, lebhaftes Colonialw.-Gesch., verb. mit Bäckerei u. Schankwirtschaft betrieben wird, beabsichtige ich unt. günst. Beding. zu verk. Anon. Nr. 5146. Schlochau Westpr.

Beabsichtige meine in Lichtseide im Kreise Stuhm gekauene Abbau-Befügung

104 Hektar groß, mit voller Ernte zu verkaufen. (5141)

5 Hufen sind mit Weizenboden und 1 1/2 Hufen gute Niederungswiesen Gebäude und Inventarium sehr gut. Eudau.

Ein Gut

von 852 Mg. incl. 200 Mg. theilweise schlagb. Wald, mit voller, reichl. Ernte, übercompl. Invent., nahe Roszen i. P. belegen, billig zu verk. Gebäude gut, großes Viehstallgebäude, Milchverkauf an Molkerei. Ausgezeichnete Lage. Sehr schönes Wohnhaus. Offerten u. Nr. 5180 an die Expd. des Gefelligen in Gradenz erbeten.

Kruggrundstück

bewährtes Materialw.- und Schank-geschäft mit Obstgarten u. 2 preussischen Mg. Land, an der Chaussee gelegen, das einzige am Orte, Kirchdorf, beab-sichtigten wir todesfalls halber mit vollem Inventar sofort zu verkaufen. (5178)

Geschw. Kroll, Barndt b. Dirschau.

Ein Geschäftshaus

gute Lage, wenig Anzahlung zu verkaufen. Ww. Lemke, Braunsberg, Poststraße 6.

Wegen Alterschwäche beabsichtige ich mein in der Stadt Rehden Wpr. seit mehr denn 70 Jahre bestehendes

Gasthaus

verbunden mit Materialgeschäft, Bäckerei, großm. Vergnügungsgarten, Tanzsaal, ca. 20 Morgen Land, unter günstigen Bedingungen mit oder ohne Land sofort zu verkaufen. Restanten belieben sich ohne Unterhändler an

Schott, Rehden Wpr. zu wenden. (4357)

Anderer Unternehmungenwegen will ich mein (4323)

Material- und Eisenwaaren-Geschäft

verbunden mit zwei gutgehenden Schank-fächern, verkaufte. Umsatz 90 000 Mtl. Anton Wolff, Wartenburg Ostpr.

Ein junger Mann mit Vermögen sucht per 1. Januar oder später ein Materialwaaren-Geschäft zu pachten resp. zu kaufen.

Meldungen werden briefl. mit Auf-schrift Nr. 5177 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Gef. e. Materialw.-Geschäft resp. e. Gastw. a. d. Lande v. I. Dtl. o. Sp. zu pachten Off. u. J. J. postl. Boppot.

Geldverkehr.

5-6000 Mark werden auf eine sichere Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Offerten werden brieflich mit Auf-schrift Nr. 4332 durch die Expedition des Gefelligen in Gradenz erbeten.

15000 Mark sind zur ersten Stelle resp. nach Landschaft im Kreise Gradenz zu vergeben durch S. Gabriel, Tabakstraße 9

Reisebeamter

für Westpr. findet zu sehr günstigen Bedingungen angenehme Stellung bei einer alten deutschen Lebensversicherung-Gesellschaft. Bewerber, die in der Branche bereits namhafte Erfolge erzielt haben, belieben ihre Meldungen brieflich mit Auf-schrift. Nr. 5117 an die Expd. des Gefelligen senden.

Adressbuch von Gradenz.

Inserate, auch von auswärts, zu obigen (erscheint neu Anfang Dezen-ber), werden bei mir angenommen.

Jah. Gachel's Buchhandlung.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Zur Kartoffelernte.

1. Man erntet nicht eher, als bis die Blätter völlig welk sind, weil auf den grünen Blättern die Ueberträger der Kartoffelkrankheit haften, beim Ausnehmen auf die Knollen gelangen und diese später krank machen.

Zum Einmachen des Obstes.

Die Verunreinigungen, welche in den meisten Haushaltungen durch Verderben eingemachter Früchte alljährlich verursacht werden, sind sehr groß und werden nur zu oft durch Fehler, welche beim Einmachen begangen werden, verursacht.

mit Schmutz in Berührung kommen und dann faulig werden verursacht.

Desinficirung des Nabels, größte Vorsicht bei der Geburt, peinlichste Reinlichkeit des Stalles ist als beste Vorbeuge der Füllenslähme zu betrachten.

Sinauf!

Roman von A. von Roltz.

Georg hatte das Gymnasium bis zur Prima durchlaufen, sein Jahr bei dem Husarenregiment in seiner Vaterstadt abgedient, hatte je ein Jahr in London und Paris verlebt und bummelte nun im Alter von 24 Jahren im Kontor seines Vaters.

Der junge Westerhagen hatte eine glänzende Zulage, die einer selbst großen Familie erlaubt hätte, ganz unabhängig zu leben. Sie setzte ihn in Stand, während seiner Dienstzeit ein flottes Leben zu führen, das er auch nachher fortsetzte, soweit es die Zeit, die er auf dem Kontor zuzubringen hatte, erlaubte; denn in solchen Dingen verstand „der Alte“, wie Georg seinen Vater in Bekanntschaft nannte, keinen Spaß und das Fehlen am Schreibtische wurde unachtsamlich mit einmonatlichem Entzug des Taschengeldes bestraft.

„Tag“, grüßte er beim Eintreten, ohne weiter der beiden Frauen zu achten.

„Guten Tag, Georg“, entgegnete die Mutter mit einem liebevollen Blick auf die elegante Erscheinung ihres einzigen Sohnes.

„So, Mutter, na, ich für meine Person will froh sein, wenn endlich diese Quälerei aufhört.“

„Wißt Ihr, was mir der Rittmeister Graf Wetterau gerathen hat?“

„Mit dem warst Du wieder zusammen?“

„Der Vater und immer wieder der Vater! Man sollte meinen, ich wäre noch ein Junge, für den die Rutze hinter dem Spiegel hängt.“

„Na, wie man's nimmt. Ich werde es Dir sagen und auch meine gestrenge Schwester, von der ich bis jetzt noch keine Silbe vernommen, kann es hören.“

„So, nun wißt Ihr's, was er gesagt hat und Recht hat er, noch heute werde ich mit dem Vater reden.“

„Das wirst Du nicht thun, Georg, das gäbe einen entsetzlichen Auftritt.“

„Ach was, wenn er nicht will, so —“

„Er wurde von einer Seite unterbrochen, von der er's am wenigsten erwartet hätte.“

„Ihre Stimme klang hart und gebieterisch.“

„Beide, Mutter und Sohn, sahen sie erstaunt an, der Letztere verzehrte in halb spöttischem, halb gereiztem Tone.“

„Geht es Dir nicht, was ich Dir sage, daß ein Westerhagen, der etwas auf sich und seine Ehre hält, mit diesem Menschen nicht umgehen kann.“

„Georg lachte laut auf. „Aha, ich verstehe. Du hast von deinem Lebenswandel gehört, nicht wahr?“

„Georg“, flüsterte Frau Westerhagen und sah ihrem Sohn bittend in die Augen, „Du thust's doch nicht.“

„Meinetwegen, nein. Ich werde zu einer gelegeneren Zeit darauf zurückkommen und wäre es auch nur, um mich nicht von Fräulein Erna Hofmeister zu lassen.“

„Seine Schwester machte eine geungstige Bewegung, sagte aber Nichts.“

„Mit einer tiefen Falte auf der Stirne trat der Kommerzienrath in's Zimmer.“

„Seit einiger Zeit war das anders. Der Kommerzienrath saß schweigend und vor sich hinstarrend.“

„Was ich gegen ihn habe, kann Dir einerlei sein“, entgegnete das Mädchen, wobei es eigenthümlich um ihren Mund zuckte, „es genügt, wenn ich Dir sage, daß ein Westerhagen, der etwas auf sich und seine Ehre hält, mit diesem Menschen nicht umgehen kann.“

„Georg lachte laut auf. „Aha, ich verstehe. Du hast von deinem Lebenswandel gehört, nicht wahr?“

„Georg“, flüsterte Frau Westerhagen und sah ihrem Sohn bittend in die Augen, „Du thust's doch nicht.“

„Meinetwegen, nein. Ich werde zu einer gelegeneren Zeit darauf zurückkommen und wäre es auch nur, um mich nicht von Fräulein Erna Hofmeister zu lassen.“

„Seine Schwester machte eine geungstige Bewegung, sagte aber Nichts.“

„Mit einer tiefen Falte auf der Stirne trat der Kommerzienrath in's Zimmer.“

„Seit einiger Zeit war das anders. Der Kommerzienrath saß schweigend und vor sich hinstarrend.“

„Was soll mir fehlen, Marie? Ich bin kerngesund und Alles nimmt seinen gewöhnlichen Lauf!“

„Das war ihr Bescheid. Sie wußte, daß vorerst mehr nicht aus ihm herauszubringen war.“

„Eines Tages aber setzte er sich neben sie und sagte: „Marie, Du hast mich in letzter Zeit oft gefragt, warum ich so schweigsam bin.“

„Marie, Du hast mich in letzter Zeit oft gefragt, warum ich so schweigsam bin.“

„So, Mutter, na, ich für meine Person will froh sein, wenn endlich diese Quälerei aufhört.“

„Wißt Ihr, was mir der Rittmeister Graf Wetterau gerathen hat?“

„Mit dem warst Du wieder zusammen?“

„Der Vater und immer wieder der Vater! Man sollte meinen, ich wäre noch ein Junge, für den die Rutze hinter dem Spiegel hängt.“

„Na, wie man's nimmt. Ich werde es Dir sagen und auch meine gestrenge Schwester, von der ich bis jetzt noch keine Silbe vernommen, kann es hören.“

„So, nun wißt Ihr's, was er gesagt hat und Recht hat er, noch heute werde ich mit dem Vater reden.“

„Das wirst Du nicht thun, Georg, das gäbe einen entsetzlichen Auftritt.“

„Ach was, wenn er nicht will, so —“

„Er wurde von einer Seite unterbrochen, von der er's am wenigsten erwartet hätte.“

„Ihre Stimme klang hart und gebieterisch.“

„Beide, Mutter und Sohn, sahen sie erstaunt an, der Letztere verzehrte in halb spöttischem, halb gereiztem Tone.“

„Geht es Dir nicht, was ich Dir sage, daß ein Westerhagen, der etwas auf sich und seine Ehre hält, mit diesem Menschen nicht umgehen kann.“

„Georg lachte laut auf. „Aha, ich verstehe. Du hast von deinem Lebenswandel gehört, nicht wahr?“

„Georg“, flüsterte Frau Westerhagen und sah ihrem Sohn bittend in die Augen, „Du thust's doch nicht.“

„Meinetwegen, nein. Ich werde zu einer gelegeneren Zeit darauf zurückkommen und wäre es auch nur, um mich nicht von Fräulein Erna Hofmeister zu lassen.“

„Seine Schwester machte eine geungstige Bewegung, sagte aber Nichts.“

„Mit einer tiefen Falte auf der Stirne trat der Kommerzienrath in's Zimmer.“

„Seit einiger Zeit war das anders. Der Kommerzienrath saß schweigend und vor sich hinstarrend.“

„Was soll mir fehlen, Marie? Ich bin kerngesund und Alles nimmt seinen gewöhnlichen Lauf!“

„Das war ihr Bescheid. Sie wußte, daß vorerst mehr nicht aus ihm herauszubringen war.“

„Eines Tages aber setzte er sich neben sie und sagte: „Marie, Du hast mich in letzter Zeit oft gefragt, warum ich so schweigsam bin.“

„Marie, Du hast mich in letzter Zeit oft gefragt, warum ich so schweigsam bin.“

„So, Mutter, na, ich für meine Person will froh sein, wenn endlich diese Quälerei aufhört.“

„Wißt Ihr, was mir der Rittmeister Graf Wetterau gerathen hat?“

„Mit dem warst Du wieder zusammen?“

„Der Vater und immer wieder der Vater! Man sollte meinen, ich wäre noch ein Junge, für den die Rutze hinter dem Spiegel hängt.“

„Na, wie man's nimmt. Ich werde es Dir sagen und auch meine gestrenge Schwester, von der ich bis jetzt noch keine Silbe vernommen, kann es hören.“

„So, nun wißt Ihr's, was er gesagt hat und Recht hat er, noch heute werde ich mit dem Vater reden.“

„Das wirst Du nicht thun, Georg, das gäbe einen entsetzlichen Auftritt.“

„Ach was, wenn er nicht will, so —“

„Er wurde von einer Seite unterbrochen, von der er's am wenigsten erwartet hätte.“

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the right margin containing various small advertisements and notices.

Verchiedenes.

Die in diesem Frühjahr, besonders nach den Berliner Sammlungen gefürchteten großen Vorkämpfe im Baugewerbe, welche im Laufe des Sommers eintreten sollten, sind vollständig ausgeblieben. Die Arbeiter haben sich der Einsicht nicht entziehen können, daß die gesammte wirtschaftliche Lage durchaus ungünstig war für Bestrebungen, Lohnverhöhnungen und Verkürzungen der Arbeitszeit durchzuführen.

Nach dem Winkler des Hamburger Staatsanwalts hat neuerdings der Breslauer Landgerichtsdirektor Schmidt der Vertung der Socialdemokraten vorgeworfen, sie erachteten den Meineid als erlaubtes Mittel zur Entlastung angeklagter Genossen. Am Dienstag hatte sich vor der Breslauer Ferienstrafkammer der Redakteur der sozialistischen „Volkswacht“, Tbiel, wegen Preisvergehen zu verantworten. Vor der Vernehmung der Entlastungszeugen fühlte sich der Landgerichtsdirektor Schmidt veranlaßt, diese folgendermaßen zu warnen: „Es ist mir bekannt, daß die sozialistische Parteileitung ihren Mitgliedern empfohlen hat, überall da, wo Sozialisten als Angeklagte vor Gericht stehen, Meineide zu schwören, um die Angeklagten zu entlasten.“ Der Verteidiger des Angeklagten protestirte energisch gegen diese Behauptung.

Das Modell des Reichstagsgebäudes, welches vom Kultus-Ministerium für die Weltausstellung in Chicago bestimmt ist, wird gegenwärtig zusammenge stellt. Die einzelnen Theile werden zunächst in Wachs modellirt und dann in Gyps gegossen. Das Größenverhältnis ist 1 zu 25. Am 1. Februar u. Js. soll das Modell fertiggestellt sein und dann nach Chicago gelandt werden.

Zubiläum eines deutschen Klempnermeisters. Am 3. September 1867 begründete der Dresdner Klempnermeister Karl Giesebach mit drei Gehilfen eine bestehende Werkstat, in welcher zuerst Gießkannen, Kaffeekannen, Puddingformen und Blechwaren aller Art und sehr bald als Spezialitäten Badewannen und Gießkannen gefertigt wurden. An die Klempnerei schlossen sich nach und nach Ladierer-, Emailier- und Tischlerwerkstätten an und heute nehmen die Carl Giesebach'schen Werke mächtige Gebäude und einen umfassenden Grund und Boden in Dresden und in Radeberg in Anspruch und beschäftigen weit über 1000 Arbeiter. Die Erzeugnisse der beiden Fabriken werden nach der ganzen Welt hin versendet. Das Werk ist im Stande, nicht nur vollständige Badeeinrichtungen herzustellen, sondern auch die Zimmereinrichtung ganzer Privathäuser, Krankenhäuser, Gasthöfe und anderer großer Etablissements zu übernehmen. Die Regierung hat den Zuhaber zu seinem 25jährigen Meister- und Geschäftszubiläum durch Benennung zum Sommerrentner geehrt, er selbst hat das Jubiläum durch die Begründung einer Stiftung von 50 000 Mk. zum Besten der Beamten und Arbeiter würdig gefeiert.

Briefkasten.

G. S. 1) Durch den Verkauf des Geschäfts ist Ihr bisheriger Prinzipal thatsächlich außer Stande gesetzt, das mit Ihnen eingegangene Gehaltsverhältnis fortzusetzen. Sie haben von ihm daher Gehalt auch nur bis zum 1. Oktober d. J., dem Tage des Ueberganges des Geschäfts auf den neuen Erwerber zu fordern. Ob Sie außerdem von ihm Schadenersatz wegen einseitiger Aufkündigung des Gehaltsvertrages und nicht rechtzeitig erfolgter Kündigung vor Ablauf des Quartalschlusses, worunter freilich auch die Ihnen gewordene Kenntniz von dem Verkauf des Geschäfts sechs Wochen vor dem 1. Oktober d. J. zu begreifen sein würde, verlangen können, hängt von Umständen ab, die wir zur Zeit nicht ermitteln können, wie Nichterlangung einer anderen Geschäftsstelle trotz angebotener Wähe und dergl. **2)** Die Hälfte des Betrages der für Sie veranschlagten Invalidenrenten für Ihre ganze Dienstzeit ist Ihr Prinzipal berechtigt, Ihnen bei der Vorkündigung in Abzug zu bringen. Die Abzüge dürfen sich höchstens auf die für die beiden letzten Vorkündigungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken.

W. in G. bei M. Vater G. Breuning in Graudenz.

G. M. 1) Wenn der Vertrag wirklich mit dem Schulvorstande und nicht mit der Schulgemeinde abgeschlossen ist, kann derselbe im Streitverfahren beim Kreisaußschusse angefochten werden. **2)** Ob Schulgaben nach Steuern oder nach Grundbesitz vertheilt werden, darüber entscheidet der Brauch des Ortes. **3)** Was ein Schulpatron als Patronatsgabe an die Schule zu geben hat, richtet sich nach der Statistik. **4)** Schul-, Schulordnung. Größere Ausgabe 15 Mk., kleinere 2,50 Mk. erhalten Sie in jeder Buchhandlung.

M. G. Die Sache ist vollständig erledigt. Der betheiligte Offizier hat den Abschied erhalten.

S. H. B. Wenn Sie den Arzt geholt und aufgefordert haben, den bei Ihnen in Diensten stehenden Lehrburschen zu behandeln, so sind Sie auch verpflichtet, demselben das Honorar zu bezahlen. Ob Sie deswegen ein Regreßrecht gegen Ihren Vorkherrn oder gegen die Eltern des Jungen haben, hängt von Umständen ab, die einer näheren thatsächlichen Erörterung bedürfen.

Rudnick. 13. Sonntag n. Trinit., 10 Uhr Vorm., Andacht: Hr. Pred. Gehrt. Kirchspiel Radomno. Sonntag, den 11. Septbr., Vorm. 10 Uhr, Radomno: Andacht. Um 11 Uhr Vorm. dafelbst Kindergottesdienst. — Sonntag, den 18. Septbr., fällt der Gottesdienst in Jantelnick aus. Vierhuff, Pr. Wossarken. Sonntag, den 11. d. M., 10 Uhr Vorm.: Hr. Pred. Diehl. Witwörken. 13. Sonntag n. Trin., 10 Uhr Vorm., Andacht mit heil. Abendmahl: Hr. Pstl. Giesche. Wilsdorf. 13. Sonntag n. Trin., Nachm. 3 Uhr, Andacht: Hr. Pastor Giesche.

Sonntag den 11. u. 4 Uhr Bibel- und inn. Missionsfest im Mischer Park. Festprediger: Herr Farrer Ebel. Die Gemeinde und alle Freunde der Kirche sind zu dem Feste bestens eingeladen (4594) Gehrt, Prediger.

Verdingung.

Die Lieferung von rund 400 cbm Mauerwerk für den Neubau der hiesigen evangelischen Kirche soll nach Maßgabe der Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiter und Lieferungen vom 17. Juli 1885 öffentlich verdingen werden. Versiegelte, mit bezeichnender Aufschrift versehene Angebote sind an den mitunterzeichneten Königlichen Regierungs-Baumeister bis zum 15. September d. Js., Mittags 12 Uhr zu richten, um welche Zeit die Eröffnung derselben in dem in der Jacobsstraße 5 belegenen Bauamtzimmer erfolgen wird. Die Bedingungenunterlagen liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsicht aus. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Schwes (Weichsel), d. 7. S. v. 1892. Der Königliche Kreisbauinspektor.

Otto Koppert. Der Königliche Regierungs-Baumeister. Vol. (5129)

Krieger-Verein Graudenz.

Sonnabend den 10. d. Mts. Abends 7 Uhr: Einzahlung der Beiträge, Aufnahmen. Der Vorstand.

Neumark.

Splitegarb's Garten. Sonntag, den 11. September: Großes

Garten-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infant.-Regts. Graf Schmerin (3. Pom.) Nr. 14 aus Graudenz. Das Programm enthält unt. Anderm Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71, großes Potpourri mit Schlachtmusik v. Saro. Anfang 5 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Nolte.

Rother Adler, Dragass.

Sonntag, den 11. d. Mts.

Tanz-Vergnügen.

TUSCH. Sonntag, den 11. September 1892: Tanzkränzchen Militärmusik (4933) wozu ergebenst einladet Dombrowski.

Square head-Weizen

diesjähr. Ertrag 18 Ctr. pro Morgen, offerirt zur Saat pro Ctr. 9 Mark. Dom. Insel-Röhe b. Gr. Falkenau. lauft

JABLONOWO

Sonntag, den 11. September 1892: im Garten C. Stoyk:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Just-Kapelle v. Grolman (1. Pos.) Nr. 18, sowie Auftreten des weltberühmten und preisgekrönten Krastmenschen **F. Bienkowski.**

Anßer anderen erstaunlichen Leistungen wird derselbe ein Bierd mit Reiter in die Höhe heben. **F. Bienkowski** zahlt demjenigen 1000 Mark, der seine Krastprobnktionen nachmacht. (4501)

Anfang des Concerts 3 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr. — Entrée 75 Pfg. Bei eintretender Dunkelheit:

Bengalische Beleuchtung des ganzen Gartens.

Die von den Landwirtschaftlichen Vereinen Marienwerder A. und B. importirten (5106)

Direktischen Füllen

kommen zum Verkauf in Auktion am Donnerstag, d. 15. Septbr. Vormittags 11 Uhr auf dem Hofe von Fing's Hotel. Zum Bieten berechtigt sind nur Mitglieder landwirtschaftlicher Vereine. **J. A. W. Puppel** Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Vereins Marienwerder B.

Lupinen

lauff **Max Scherf.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von groben Kies und harten Ziegelsteinen zu Beton für den Schloß- und Viehhofbau in Danzig soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen liegen im Bauureau — Kielgraben 4 — zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Erstattung von 50 Pfg. Copialien von dort bezogen werden. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind im Bauureau Kielgraben 4 bis spätestens Freitag, den 16. September er., Vormittags 10 Uhr unter Befügung von Proben einzureichen. Die Offerten werden daselbst um 11 Uhr desselben Tages eröffnet werden. (4974) Eine Zuschlagsfrist von 14 Tagen bleibt vorbehalten. Danzig, den 6. September 1892. Der Magistrat. Haagemann, Traupe.

Brennholz-Versteigerung

in der Fürstlichen Oberförsterei **Raudnitz**

Dienstag, den 13. September von Vorm. 8 1/2 Uhr an im Wegener'schen Gasthause zu Dt. Eylau gegen Baarzahlung.

Verlauf Reutweg: Abth. 184, 225, 228 (unweit der Militärschießstände): 326 rm Nadelholz } Scheite 36 rm Nadelholz, 23 } Laubholz } 500 rm Nadelholz-Reih. Nähere Auskunft ertheilt der Verkaufsbearbeiter, Herr Förster Lamprecht in Reutweg. (5089)

Altschiff, den 7. September 1892 Fürstlich Reuß's Forstverwaltung-Müller.

Aus der Welt der Technik.

Neue Patente.

Mitgetheilt vom Patent-Bureau Gerson & Sachse, Berlin SW. Die Firma ertheilt Abonnenten des „Geselligen“ Auskunfts über Patent-, Marken- und Nuperschutz kostenfrei.

Die Pflasterflöße aus Holz, Theer und Kies (Patent 60607) von Rudolf Ripper aus Berlin bestehen aus abwechselnden Lagen und Streifen von Holz und mit Theer gemischtem Kies. Entweder werden dünne hochkantig gestellte Holzlamellen, die mit Theer und Kies beschichtet sind, seitlich aneinander gereiht, oder es werden in Holzdicke Schläge eingestößt, oder Böcher gebohrt, die mit der erwähnten Mischung gefüllt werden. Derartige Pflaster besitzt die Vorzüge des Holzpflasters, ohne dessen Uebelstände. Vor allen Dingen soll das Ausgleiten des Pferdehufes vollständig vermieden werden.

Die Muffenrohr-Verbindung mit Bajonnetverschluss, Gummidichtung und Keilicherung (Pat. 62799) von Gasanstalts-Direktor A. Hinden in Neustadt a. d. Haardt, ist so eingerichtet, daß Senkungen und Beschädigungen nach jeder Richtung eintreten können, ohne die Leitung un dicht zu machen. Die abgerundeten Enden des einen Rohres legen sich gegen eine entsprechende Gummidichtung, welche im Innern angebracht ist. Die Zapfen des Bajonnetverschlusses und die Keile sind versenkt, so daß auch an dieser Stelle nachtheilige Einwirkungen von außen her nicht stattfinden können.

Die Hobelvorrichtung für Handfertigkeitsarbeiten (Pat. 63160) von Ernst Weidner in Waltershausen ermöglicht es dem Leinen, winkeltreue und beliebig geneigte Kanten an Holzarbeiten zu hobeln. Ein anlegbares Dreieck kann durch ein verstellbares Lineal in jede gewünschte Schrägung gebracht werden. Der Hobel erhält eine sichere Führung, wodurch die Herstellung einer genaueren ebenen Fläche gewährleistet wird. Die Einrichtung läßt sich auch bei großen Holzarbeiten anwenden.

Eingekandt.

Die Kugelabfuhr in unserer Stadt ist ja eine treffliche Einrichtung, aber sie ist immer noch verbesserungsfähig. So wäre es dringend erwünscht, die Kugel in verdeckten Wagen abzuführen, da der Anblick der oft außen verunreinigten Kugel nicht schön ist. X.

[Erledigte Stellen für Militäranwärter: Schlachthausverwalter, Magistrat Babian, 800 Mk. Gehalt, freie Wohnung, Beleuchtung und Brennmaterial, doch ist hiervon ein Faktor zu lohnen und zu unterhalten. — Landbriefträger, Oberpostdirektion Königsberg und Postamt Krone a. Br., je 660 Mk. Gehalt und 60—180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Nachtwächter und Kammerei-Arbeiter, Magistrat Stallböden, 420 Mk. Gehalt. — Polizeiergeant, Magistrat Altbam, Neufeldstr. 4 Horn und Polizeidirektion Greifswald, 900 Mk. bezw. 900 Mk. und freie Dienstkleidung bezw. 1200 Mk. und 160 Mk. Kleidergeld bezw. 750 Mk. und freie Dienstkleidung. — Nachtwächter, Magistrat Barwalde in Pomm., 240 Mk. — Schuldiener, Magistrat Bromberg, 750 Mk. Gehalt, freie Dienstwohnung und Brennmaterial. — Polizeiergeant und Exekutor, Magistrat Hagebuh, 432 Mk. Gehalt und etwa 352 Mk. Nebeneinnahmen. — Bahnwärter, Eisenbahn-Betriebsamt Bromberg, 700—900 Mk. — Kasernenwärter, Garnisonverwaltung Stargard in Pomm. und Stettin, je 700 Mk. Gehalt.

frei Wohnung sowie Feuerungs- und Erleuchtungsmaterial. — Chauffeur-Auffseher, Kreisaußschuß Rosenberg, 720 Mk. — Distriktsbote und Vollziehungsbeamter, Polizeidirektion, amt Wilsch, 600 Mk. Gehalt und etwa 150 Mk. Nebeneinnahme.

Gesellschaftliche Mittheilungen.

Vertilgung des Flughafers. Es herrscht vielseitig die Ansicht, daß der Unkrautwurm des Weizens oder Flughafers durch die Reinigungsmaschine nur selten rein aus dem Saatgut geliehen werden kann. Es dürfte deshalb von Interesse sein, zu erfahren, daß Röbers' einfache Windsege „Triumph“ diese Unkraut sehr leicht und tadellos aus dem Saatgetreide entfernt. Das Windhaherform ist verhältnismäßig leicht und stark behaart, bietet somit dem Wind eine größere Angriffsfläche wie das gute Saatgut und wird deshalb durch den gutgeführten Windstrom von den guten Körnern getrennt. Die Firma Gebr. Röber, Wutha, giebt die Windsege „Triumph“ gern auf Probe.

Der bekannte Kneipp'sche Malzkaffee bildete kürzlich die Veranlassung zu einer vor der Ferienfrist am 28. September des Berliner Landgerichts I gefällten, prinzipiell wichtigen Entscheidung. Pfarer Kneipp hat der Firma Franz Kathreiner's Nachf. in München das alleinige Recht übertragen, den nach seiner Erfindung hergestellten „Kneipp'schen Malzkaffee“ in den Handel zu bringen und bei der Verpackung des Fabrikats sich seines Bildnisses und seiner Unterschrift als Schutzmarke zu bedienen. Eine ganz ähnliche Verpackung, mit einem dem Kneipp'schen gleichfalls sehr ähnlichen Bildniß, wurde von dem Kaufmann Robert Baer in Berlin gleichfalls in den Handel gebracht. Hiergegen unternahm die Firma Kathreiner's Nachf. gerichtliche Schritte. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärte der Beklagte, daß der auf seiner Verpackung berechnete Herr Niels Delleßen sein Schutzwort sei. Der Gerichtshof entschied nach längerer Beratung dahin, daß, selbst wenn die beiden Verpackungen nicht in allen Punkten übereinstimmen sollten, doch im Sinne des Gesetzes schon ein derartiges eine unbefugte Nachahmung vorliege, weil zweifellos der Angeklagte lediglich die Absicht verfolgte, eine Fälschung des Publikums hervorzurufen. Es wurde deshalb dem Antrag des Klägers stattgegeben und im Wege der einstweiligen Verfügung ausgesprochen, daß Beklagter sich fortan des Gebrauchs der nachgeahmten Verpackung zu enthalten habe, widrigenfalls für jeden Fall des Zuwiderhandelns eine fiktische Strafe von 30 Mark angedroht wurde.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Der Prüfstein einer guten Seife

ist nicht angenehme Parfüm, oder ihre bestechende Farbe, sondern ledig un' allein nur

ihre Reinheit, ihr Fettgehalt.

Das Parfüm hat auf die Haut nicht den geringsten Einfluß, man findet es jetzt sogar bei allen sodahaltigen und minderwerthigen Toiletteseifen; doch dient es in diesem Falle nur dazu, um deren Mängel und Fehler zu bemängeln. Wer in dieser Hinsicht nicht getäuscht sein will, kaufe zum Toilettegebrauch

DOERING'S SEIFE mit der Eule,

von welcher die bedingten Chemiker feststellen konnten, daß sie nur aus den bestgältesten Fetten besteht, ohne Soda, ohne Zusatz, daß sie der Haut am zuträglichsten wie überhaupt die

beste Seife der Welt ist.

Zu haben à 40 Pf. in Graudenz bei **F. Kysor**; **P. Schirmacher**, Getreidemarkt 30; **Hans Raddatz**, Alte Straße 5; **Victoria-Droguerie**, Bromberg; **G. Lottermoser**, Rosenberg Weipr., **Oscar Schiller**, Briesen; **K. Koozwar**, **F. Wanzlawski** Apotheke, Straßburg Weipr., **R. Mattern**, Straßburg Wpr., **O. Goers**, Apotheke, Soldau, **Adler-Apotheke** in Gollub, **F. Lehmann**, Neumarkt Weipr., **F. Czzygan**, Neuhof, **Apoth. P. Kossack**, Bischofsmerder, **B. v. Wolski**, Gollub. Engos-Verkauf **Doering & Co.**, Frankfurt a. M.

Vierhundert amtlich beglaubigte Anerkennungs-

scheine innerhalb 8 Wochen sind Apotheker Richard Brandt in Schaffhausen von Magenleidenden, Leuten mit gestörter Verdauung, Kopfschmerzen, Rebes- und Hämorrhoidal leiden, ac. cc., welche die in den Apotheken à Schaffel M. 1. — erhaltenden ächten Schweizerseifen gebrauchten, zugegangen, sollte Niemand, der über solche Störungen zu klagen hat, verhehlen und sich die Anerkennungen schämen zu lassen. Man achte genau auf das weiße Kreuz in rothem Grunde.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: „Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterlee, Gentian.“ Haupt-Depot für Westpreußen: **Stöbig, Apotheke zum Goldenen Adler von Mag. Reichert.**

Gotha Nachdem ich hiermit erge... Nebenbei... der vorhandenen... gewährleistet die... üchten möglich... Diese Le... 88% der Ja... 80% der Ne... 2.1% der P... geführten neue... Jahres-Norma... und für das... Dividende erg... Neu Bei... das neue Dist... Am 1. d... der... die... Prospekt... Neu...

Dr. W. Vorz... Einricht... Für Ne...

Landw. Frequen... Beginn des C... Landwirtschaftl... ratorium), d... bereitung auf... eintreten. Pr... Anmeldungen

Der Ed... Jahre alt, i... wohnhaft, d... ist, und wel... den gesetzlich... richtung der... Umfang des... Gewerbes, n... dem Monat... 1. Januar... geführte Schif... fahr VIII... angezeigt zu... N. 17. Gf... Dsb. — wird... lichen Amts... den 15.

Nähere Ausk... Gollub. A.

Der Ed... Jahre alt, i... wohnhaft, d... ist, und wel... den gesetzlich... richtung der... Umfang des... Gewerbes, n... dem Monat... 1. Januar... geführte Schif... fahr VIII... angezeigt zu... N. 17. Gf... Dsb. — wird... lichen Amts... den 15.

vor das R... Cultm zur... Auch bei u... wird zur... werden. Cultm, d... Berichtsch... Bel...

Am 22... der Verkauf... Dienstverf... 1. Leib-Dula... der III. A... Regiments 8... um 8... auf dem G... um 10... auf dem Ait... zu Pr. Sta... III. Abtheil... Das Dienst... hat den Dien... rath in Gr... verlassen und... kann. Jeder, der... enthalte der... sucht, denselb... führung hier... Freul, d... Der V... So Befig... meine weni... 5 hohlgeschliff... 611a.

